



Beteiligungsbericht 2012



Eigenbetrieb
Dormagen

Hochbau
Gebäudewirtschaft
Reinigungsdienst
Hausdienst



Stadtentwässerung
Straßen
Grünflächen
Friedhöfe
Baubetriebshof

Technische Betriebe
Dormagen



**STADTBUS
DORMAGEN**



Kulturbüro
Sportservice
Musikschule
Denkmalschutz
Stadtbibliothek
Volkshochschule

Kultur- und Sportbetrieb
Dormagen



Dormagener
Sozialdienst
gGmbH



Das Radio im Rhein-Kreis Neuss

Beteiligungsbericht der Stadt Dormagen

Dem Rat vorgelegt am: 17.10.2017

Herausgeber:

Der Bürgermeister der Stadt Dormagen
Fachbereich Finanzen
Paul-Wierich-Platz 2, 41539 Dormagen

I. Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Dormagen	5
II. Übersicht über die Beteiligungen.....	7
III. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen	9
1. Eigenbetrieb Dormagen (Sondervermögen)	9
1.1 Allgemeine Erläuterungen	9
1.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens	9
1.2 Allgemeine Unternehmensdaten	9
1.2.1 Allgemeine Angaben.....	9
1.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft	9
1.2.3 Organe der Gesellschaft.....	10
1.2.4 Anzahl der Beschäftigten.....	11
1.3 Wirtschaftliche Verhältnisse.....	12
1.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz	12
1.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	13
1.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	15
2. Kultur- und Sportbetrieb Dormagen (Sondervermögen).....	16
2.1 Allgemeine Erläuterungen	16
2.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens	16
2.2 Allgemeine Unternehmensdaten	16
2.2.1 Allgemeine Angaben.....	16
2.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft	16
2.2.3 Organe der Gesellschaft.....	16
2.2.4 Anzahl der Beschäftigten	18
2.3 Wirtschaftliche Verhältnisse.....	19
2.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz	19
2.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	21
2.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	22
3. Technische Betriebe Dormagen AöR	23
3.1 Allgemeine Erläuterungen	23
3.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens	23
3.2 Allgemeine Unternehmensdaten	24
3.2.1 Allgemeine Angaben.....	24
3.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft	24
3.2.3 Organe der Gesellschaft.....	24
3.2.4 Anzahl der Beschäftigten.....	25
3.3 Wirtschaftliche Verhältnisse.....	26
3.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz	26
3.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	28
3.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	29
4. Dormagener Sozialdienst gGmbH.....	30
4.1 Allgemeine Erläuterungen	30
4.1.1 Gegenstand und Aufgaben der Dormagener Sozialdienst gGmbH	30
4.2 Allgemeine Unternehmensdaten	31
4.2.1 Allgemeine Angaben.....	31
4.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft	31
4.2.3 Organe der Gesellschaft.....	31

4.2.4	Anzahl der Beschäftigten	32
4.3	Wirtschaftliche Verhältnisse.....	33
4.3.1	Mehrjahresübersicht der Bilanz	33
4.3.2	Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	35
4.3.3	Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	36
IV.	Mittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen	37
1.	Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	37
1.1	Allgemeine Erläuterungen	37
1.1.1	Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens	37
1.1.2	Steuerlicher Verbund zwischen der StadtBus Dormagen GmbH und der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	38
1.1.3	Steuerlicher Verbund zwischen der energieverorgung dormagen gmbh und der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	39
1.2	Allgemeine Unternehmensdaten	40
1.2.1	Allgemeine Angaben.....	40
1.2.2	Beteiligungen der Gesellschaft	40
1.2.3	Organe der Gesellschaft	40
1.3	Wirtschaftliche Verhältnisse.....	42
1.3.1	Mehrjahresübersicht der Bilanz	42
1.3.2	Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	44
1.3.3	Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	45
2.	Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG	46
2.1	Allgemeine Erläuterungen	46
2.1.1	Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens	46
2.1.2	Umgang mit Gewinn/Verlust des Unternehmens	46
2.2	Allgemeine Unternehmensdaten	47
2.2.1	Allgemeine Angaben.....	47
2.2.2	Beteiligungen der Gesellschaft	47
2.2.3	Organe der Gesellschaft	48
2.3	Wirtschaftliche Verhältnisse.....	49
2.3.1	Mehrjahresübersicht der Bilanz	49
1.3.2	Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung	51
1.3.3	Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	52
3.	energieversorgung dormagen gmbh	53
3.1	Allgemeine Erläuterungen	53
3.1.1	Begründung für die Beteiligung der Stadt Dormagen an der Gesellschaft	53
3.1.2	Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens	53
3.1.3	Verbund zwischen energieverorgung dormagen gmbh und Rheinische NETZ-Gesellschaft mbH	54
3.2	Allgemeine Unternehmensdaten	55
3.2.1	Allgemeine Angaben.....	55
3.2.2	Beteiligungen Gesellschaft	55
3.2.3	Organe der Gesellschaft	55
3.2.4	Anzahl der Beschäftigten	57

3.3	Wirtschaftliche Verhältnisse.....	58
3.3.1	Mehrjahresübersicht der Bilanz	58
3.3.2	Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	60
3.3.3	Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	61
4.	StadtBus Dormagen GmbH	62
4.1	Allgemeine Erläuterungen	62
4.1.1	Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens	62
4.1.2	Umgang mit Gewinn/Verlust des Unternehmens	62
4.2	Allgemeine Unternehmensdaten	63
4.2.1	Allgemeine Angaben.....	63
4.2.2	Beteiligungen der Gesellschaft	63
4.2.3	Organe der Gesellschaft.....	63
4.2.4	Anzahl der Beschäftigten	63
4.3	Wirtschaftliche Verhältnisse.....	64
4.3.1	Mehrjahresübersicht der Bilanz	64
4.3.2	Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	65
IV.	Übersicht über die Mitgliedschaften in Zweckverbänden	66
1.	Zweckverband Kölner Randkanal.....	66
2.	Zweckverband Erftverband.....	66
3.	Zweckverband ITK Rheinland.....	67
V.	Anlagen	68
	Anlage 1 Leistungsbeziehungen innerhalb des Konzerns Stadt Dormagen	68

I. Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Dormagen

Gemäß § 117 Abs. 1 Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) i. V. m. § 52 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) besteht für die Gemeinden die Verpflichtung, einen Bericht über ihre wirtschaftlichen und nicht wirtschaftlichen Beteiligungen zu erstellen und fortzuschreiben. Dies unabhängig davon, ob die verselbstständigten Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören.

Diese Verpflichtung besteht sowohl für die unmittelbaren als auch für die mittelbaren Beteiligungen der Gemeinde.

Abgesehen von der rechtlichen Verpflichtung ist die regelmäßig aktualisierte Beteiligungsberichterstattung ein wesentliches Moment des Beteiligungsmanagements (siehe Abbildung).

Beteiligungsmanagement	
Beteiligungssteuerung	Beteiligungsverwaltung
(Planungs-, Koordinations-, Kontrollfunktion)	(Informations-, Dokumentationsfunktion)
Grundsatzfragen und Planung	Richtliniengestaltung
Koordination von Funktionen und Aufgaben	Vertrags- und Leistungsbeziehungen
Überwachung und Kontrolle	Beteiligungsberichterstattung
(aus: "Finanzwirtschaft", 51. Jahrgang, Ausgabe August 1997)	

Der Beteiligungsbericht stellt ein multifunktionales Berichtsinstrument für die verschiedenen Interessensgruppen (Kommunalverwaltung, politische Gremien, Überwachungsorgane etc.) dar und soll unternehmensübergreifende Informationen (Träger-/Beteiligungsprofile) und unternehmensbezogene Kerndaten (gesellschaftsrechtliche Grundlagen, Unternehmensprofile, Entwicklungsstand und Ziele, Jahresabschluss- und Ergebnisdaten) enthalten.

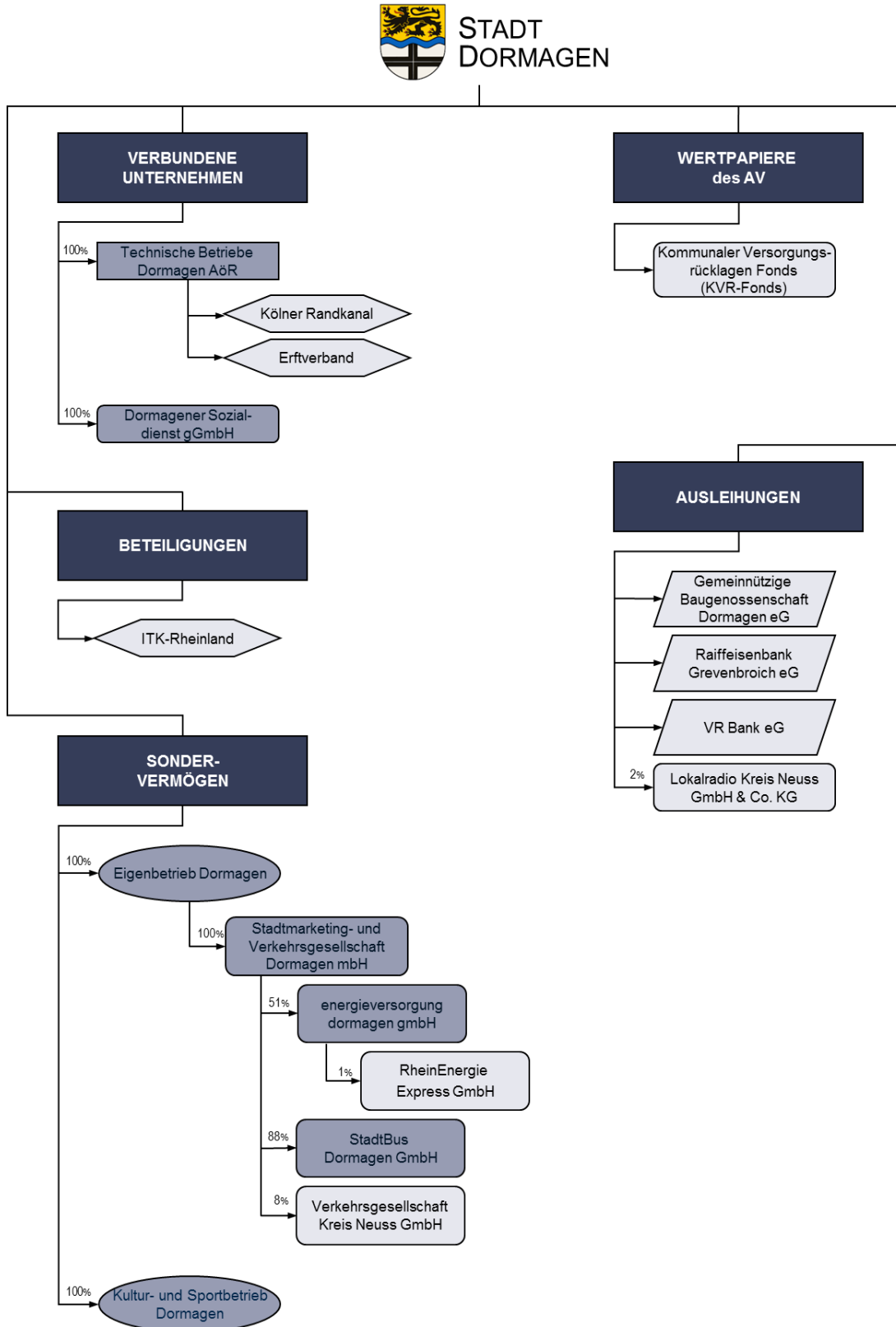
Ziel ist es, dem Rat, der Verwaltung und den Beteiligungen einen gleichen Wissens- und Informationsstand zur sinnvollen und effektiv koordinierten Arbeit zu verschaffen. Adressaten des Beteiligungsberichtes sind aber in erster Linie nicht nur o. g. Instanzen, sondern auch die Einwohner der Stadt Dormagen, die auf diese Weise Einblicke in die wirtschaftliche und nicht wirtschaftliche Betätigung der Stadt erhalten sollen.

Der Beteiligungsbericht ist somit im Wesentlichen ein Beitrag zur größeren Transparenz kommunaler Beteiligungen und soll darüber hinaus zur Verbesserung und Kontrolle dieser verselbständigten Organisationseinheiten sowie als nachprüfbare Grundlage zur nachhaltigen Gewährleistung der Aufgabenerfüllung dienen.

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit auftreten.

II. Übersicht über die Beteiligungen

Die Beteiligungen der Stadt Dormagen in Prozent stellen sich zum 31.12.2012 grafisch wie folgt dar:



Stand 31.12.2012

Die Beteiligungen der Stadt Dormagen stellen sich tabellarisch wie folgt dar:

Beteiligung	Stammkapital in €	Anteil in €	Anteil in %	Anteilseigner
Kultur- und Sportbetrieb Dormagen	50.000	50.000	100,0	Stadt Dormagen
Technische Betriebe Dormagen AöR	10.000.000	10.000.000	100,0	Stadt Dormagen
Eigenbetrieb Dormagen	50.000	50.000	100,0	Stadt Dormagen
Dormagener Sozialdienst gGmbH	25.000	25.000	100,0	Stadt Dormagen
Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG	770.000	15.400	2,0	Stadt Dormagen
		177.100	23,0	Kreis u. kreisangehörige Gemeinden
		577.500	75,0	Lokalfunk Kreis Neuss GmbH & Co. KG
Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	2.808.850	2.808.850	100,0	Eigenbetrieb Dormagen
evd energieversorgung dormagen gmbh	4.504.900	2.297.500	51,0	Stadtmarketing-Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
		2.207.400	49,0	RheinEnergie AG
StadtBus Dormagen GmbH	25.560	22.500	88,0	Stadtmarketing-Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
		3.070	12,0	BVR Busverkehr Rheinland GmbH
Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH	25.560	2.050	8,0	Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
		23.510	92,0	andere Städte/ Gemeinden des Rhein-Kreis Neuss
RheinEnergie Express GmbH	500.000	1.000	0,2	Stadtwerke Leichlingen GmbH
		5.000	1,0	evd energieversorgung dormagen gmbh
		15.000	3,0	GVG GmbH, Hürth
		20.000	4,0	AggerEnergie GmbH, Gummerbach
		20.000	4,0	BELKAW GmbH, Berg. Gladbach
		439.000	87,8	RheinEnergie AG

Stand: 31.12.2012

Eine Übersicht der Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt.

III. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen

1. Eigenbetrieb Dormagen (Sondervermögen)

1.1 Allgemeine Erläuterungen

Der Eigenbetrieb Dormagen ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Dormagen und somit rechtlich unselbständig.

1.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Zweck des Eigenbetriebs Dormagen ist gemäß § 1 der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Dormagen vom 19.12.2006, zuletzt geändert durch die Fassung vom 15.03.2012, die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten und Dienstleistungsbereiche der Stadt Dormagen im Rahmen einer zentralen Bewirtschaftung und Unterhaltung von bebauten städtischen Liegenschaften, Verwaltungsgebäuden, Schulen, Gebäuden des Brandschutzes und Rettungswesens, Kultur- und Bildungseinrichtungen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, sozialen Einrichtungen, Sporteinrichtungen sowie sonstigen Gebäuden, die der Stadt Dormagen zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen, einschließlich dazugehöriger Außenanlagen. Darüber hinaus umfasst der Betriebszweck auch die Planung, den Neu- und Umbau, die Instandsetzung, Instandhaltung, Sanierung und Modernisierung, die An- und Vermietung der oben genannten Liegenschaften sowie die Sicherstellung der infrastrukturellen Dienste, insbesondere Haus- und Reinigungsdienste sowie alle den Betriebszweck fördernde Geschäfte.

1.2 Allgemeine Unternehmensdaten

1.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: Eigenbetrieb Dormagen
Sitz: Mathias-Giesen-Straße 11, 41540 Dormagen
Rechtsform: eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Gesellschafter: Stadt Dormagen
Organe: Betriebsleitung, Betriebsausschuss, Rat der Stadt Dormagen
Stammkapital: 50.000 €
Internet: www.dormagen.de

1.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Der Eigenbetrieb Dormagen (ED) ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung gemäß § 107 Abs. 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen. Die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH ist eine 100%ige Beteiligung des ED. Der ED wird als Sondervermögen der Stadt Dormagen ohne eigene Rechtspersönlichkeit nach den Vorschriften der Gemeindeordnung NRW, der Eigenbetriebsverordnung (EigVO NRW) sowie der Betriebssatzung geführt.

1.2.3 Organe der Gesellschaft

Betriebsleitung: - Erster Betriebsleiterin: Tanja Gaspers
nachfolgend Kai Uffelmann
- Betriebsleiter: Uwe Scheler

Betriebsausschuss: - Vorsitzender: Heinz Hahn (bis 19.07.2012)
René Schneider (ab 19.09.2012)
- Stellvertr. Vors.: Norbert Fenes (bis 20.09.2012)
Birgit Burdag (ab 20.09.2012)

Gem. § 4 Abs. 2 der Betriebssatzung entscheidet der Betriebsausschuss in allen Angelegenheiten, die ihm durch die GO NRW und die EigVO NRW übertragen sind. Darüber hinaus entscheidet er in den ihm vom Rat der Stadt Dormagen ausdrücklich übertragenen Aufgaben sowie in den folgenden Fällen:

- a. Zustimmung zu Verträgen, wenn der Wert im Einzelfall 25.000 € übersteigt.
- b. Stundung von Zahlungsverbindlichkeiten, wenn sie im Einzelfall 10.000 € übersteigen.
- c. Erlass und Niederschlagung von Forderungen, wenn sie im Einzelfall 10.000 € übersteigen und
- d. Neuaufnahme von Krediten für Investitionen bei einem Kreditvolumen über 500.000 €.

Dem Betriebsausschuss gehören folgende Personen an:

Geschäftsjahr 2012

Mitglieder

Jakob Demming, Betriebsingenieur
Karl-Heinz Faggio (SB*), Rentner
Heinz Hahn, Leiter einer Brandschutzdienststelle
René Schneider, Büroleiter
Birgit Burdag, Studiendirektorin
Norbert Fenes, Rentner
Carsten Müller (SB*), Techniker
Rotraud Leufgen, Lehrerin
Ingo Kolmorgen, Sachbearbeiter
Hans-Joachim Woitzik, Geschäftsführer
Torsten Günzel, IT-Berater

Beschäftigtenvertreter

Peter Stiller, Sachbearbeiter
Christiane Loibl, Produktverantwortliche Kaufmännisches Gebäudemanagement
Siegfried Buitink, Produktverantwortlicher Infrastrukturelles Gebäudemanagement
Reiner Schmitz, Sachbearbeiter
Armin Schlangen, Produktverantwortlicher Technisches Gebäudemanagement

Beratende Mitglieder

Heinz-Peter Fuchs, Rentner
Heinz-Joachim Pälmer (SE**), Feuerwehrmann
Hubert Zingsheim (SE**), Techniker
Alfred Dahmen, Rentner
Patricius Kowalski-Pfleger, Bauleiter

* *sachkundiger Bürger*

** *sachkundiger Einwohner*

Rat der Stadt Dormagen:

Gem. § 5 der Betriebssatzung entscheidet der Rat der Stadt Dormagen in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung, die Eigenbetriebsverordnung oder die Hauptsatzung vorbehalten sind.

1.2.4 Anzahl der Beschäftigten

Die tariflich Beschäftigten des ED sind direkt dem Betrieb zugeordnet. Die Beamten werden weiterhin im Stellenplan der Stadt geführt. Es erfolgt eine Erstattung der Personalaufwendungen einschließlich der Pensions- und Beihilferückstellungen für die beim ED eingesetzten Beamten an die Stadt Dormagen.

Ende 2011: - 6 Beamte (werden im Stellenplan der Stadt Dormagen geführt),
- 205 tariflich Beschäftigte

Ende 2012: - 6 Beamte (werden im Stellenplan der Stadt Dormagen geführt),
- 210 tariflich Beschäftigte

1.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

1.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz des Eigenbetriebs Dormagen ab 2008.

Bilanz	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)
Immater. VGG	0	5	4	3	3
Sachanlagen	113.475	122.028	129.626	133.423	115.066
Finanzanlagen	11.523	11.523	11.523	11.523	11.523
Anlagevermögen	124.998	133.556	141.154	144.949	126.592
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen	235	1.252	813	112	96
sonst. VGG	38	103	5.112	201	28
liquide Mittel	3	0	4	6	2
Umlaufvermögen	276	1.354	5.930	319	126
Aktiver RAP	0	0	0	251	11
Bilanzsumme AKTIVA	125.274	134.911	147.083	145.519	126.730
Stammkapital	50	50	50	50	50
Kapitalrücklage	61.409	71.298	71.298	74.690	78.690
Gewinn-/Verlustvortrag	-1.491	1.332	2.531	2.100	1.446
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.823	-293	-431	-654	-17.859
Eigenkapital	62.791	72.387	73.448	76.186	62.327
Erhaltene Inv.zuschüsse	3.423	5.324	9.260	16.885	17.103
Rückstellungen	217	427	528	662	617
Verbindlichkeiten	58.838	56.767	63.848	51.781	46.661
Passiver RAP	6	5	0	6	22
Bilanzsumme PASSIVA	125.274	134.911	147.083	145.519	126.730

Im Rahmen der Schlussbilanz zum 31.12.2012 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Das Vermögen wurde linear abgeschrieben. Eine Ausnahme bildeten in der Vergangenheit die zum 30.12.2006 eingebrachten Gebäude: bei diesen wurde die Abschreibungsmethode nach Ross angewandt. Seit dem 01.01.2012 wird diese Abschreibungsmethode jedoch nicht mehr genutzt.

Die Grundstücke wurden zum 30.12.2006 nach ihren jeweiligen Nutzungsarten unterteilt und entsprechend ihren Nutzungsart-Multiplikatoren mit dem umliegenden Bodenrichtwert und ihrer Größe, gemessen in Quadratmetern, bewertet. Die Bodenrichtwerte zum 31.12.2006 sind der Internetseite www.boris.nrw.de entnommen.

Die Gebäude wurden nach dem Sachwertverfahren unter Normalherstellungskosten gemäß den Wertermittlungsrichtlinien des Bundes und dem Runderlass des Bundes-

ministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen vom 01.12.2001 - mit Zeitwerten zum 31.12.2006 - bewertet.

Die Bewertung der Beteiligung an der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (SVGD) wird unverändert gegenüber dem Vorjahr übernommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Wertminderungen werden berücksichtigt.

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist zum Nennwert bilanziert.

Das Stammkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Erhaltene Investitionszuschüsse werden bis zu ihrer Verwendung als sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen und erst nach Fertigstellung der zugehörigen Anlage im Bau in voller Höhe im Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse eingestellt und analog der Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten ist zum Nennwert bilanziert.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich von 78.690 T€ aufgrund einer Kapitaleinlage seitens der Stadt Dormagen.

Der Gewinnvortrag sank aufgrund des Vorjahresverlustes von 654 T€ auf 1.446 T€.

Alle Investitionszuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen erfolgswirksam aufgelöst.

1.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)
1. Umsatzerlöse	11.754	11.992	11.817	11.982	12.273
Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige					
2. Erzeugnisse	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	97	167	175	160	28
4. sonstige betriebliche Erträge	3.658	291	294	418	837
5. Materialaufwand	5.520	4.995	4.911	5.371	5.121
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	2.502	2.340	2.380	2.402	2.389
b) Aufw. für bezogene Leistungen	3.018	2.655	2.531	2.969	2.732
6. Personalaufwand	4.056	4.406	4.229	4.163	4.025
a) Löhne und Gehälter	3.180	3.432	3.303	3.223	3.087
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	877	974	926	940	938
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	946	1.090	1.330	1.552	19.615
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	456	220	322	235	532
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.697	2.022	1.906	1.886	1.690
11. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	1.834	-283	-412	-646	-17.845
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	8	0	0
13. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
14. außerordentliches Ergebnis	0	0	-8	0	0
15. sonstige Steuern	11	10	11	8	13
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	1.857	1.566	513	577
17. Erträge aus Verlustübernahme	1.000	1.857	1.566	513	577
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.823	-293	-431	-654	-17.858

Die Umsatzerlöse steigen im Vergleich zum Vorjahr um 291 T€. Hauptgrund für diesen Anstieg sind die Steigerung im Bereich der Nebenkosten sowie ein Zuwachs bei den Hausmeister- und Handwerkerleistungen.

Die Umsatzerlöse werden maßgeblich durch die Mieterträge geprägt; ihr Anteil liegt bei 49,4 %. Hinzu kommen die Erträge aus Nebenkosten (24,3 %), Reinigungsleistungen (14,2 %) und Hausmeister- und Handwerkerdiensten (11,5 %) sowie sonstige Erträge (0,6 %).

Für die Abschreibungen des Anlagevermögens in Höhe von 19.615 T€ (Vorjahr: 1.552 T€) wird seit dem 01.01.2012 nunmehr einheitlich die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Bei einem Vergleich der Abschreibungsbeträge 2012 und 2011 muss berücksichtigt werden, dass 17.643 T€ aus der Umstellung der Abschreibungsmethode resultieren und der originäre Abschreibungsbetrag für das Jahr 2012 bei 1.972 T€ liegt.

Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme betreffen die vom Eigenbetrieb Dormagen geleistete Abdeckung des Verlustes der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH in Höhe von 577 T€ aus dem Jahr 2011.

Die Erträge aus der Verlustübernahme beinhalten mit 577 T€ die Verlustausgleichszahlung für den Verlustausgleich an die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH.

1.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)
Umsatzerlöse	11.754	11.992	11.817	11.982	12.273
Eigenkapital	62.791	72.387	73.448	76.186	62.327
Eigenkapitalquote	50,12%	53,66%	49,94%	52,35%	49,18%
Fremdkapitalquote	49,88%	46,34%	50,06%	47,65%	50,82%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	50,23%	54,20%	52,04%	52,56%	54,17%
Eigenkapitalrentabilität	4,50%	-0,40%	-0,59%	-0,86%	-28,65%

Berechnungen:

Eigenkapitalquote = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$

Fremdkapitalquote = $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$

Deckung des Anlagevermögens durch

Eigenkapital = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$

Eigenkapitalrentabilität = $\frac{\text{Jahresüberschuss/-fehlbetrag}}{\text{Eigenkapital}}$

2. Kultur- und Sportbetrieb Dormagen (Sondervermögen)

2.1 Allgemeine Erläuterungen

Der Kultur- und Sportbetrieb Dormagen (KSD) ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Dormagen und somit rechtlich unselbstständig.

2.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Zweck des Betriebes ist die Sicherstellung und Förderung von Kulturangeboten, die Förderung von Kulturaktivitäten außerhalb städtischer Einrichtungen, der Betrieb der Volkshochschule (VHS), der städtischen Musikschule und der Stadtbibliothek, der Schutz, die Pflege, die sinnvolle Nutzung und wissenschaftliche Erforschung von Denkmälern sowie die Sicherstellung und Förderung des Sports sowie die Unterhaltung und den Betrieb der städtischen Sportanlagen, mit Ausnahme der Schulsportanlagen.

2.2 Allgemeine Unternehmensdaten

2.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: Kultur- und Sportbetriebe Dormagen (KSD)
Sitz: Langemarkstr.1-3, 41539 Dormagen
Rechtsform: eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Gesellschafter: Stadt Dormagen
Organe: Betriebsleitung, Betriebsausschuss, Rat der Stadt Dormagen
Stammkapital: 50.000 €
Internet: www.dormagen.de

2.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Der Kultur- und Sportbetrieb Dormagen ist ein rechtlich unselbstständiges Unternehmen der Stadt Dormagen und wird als eigenbetriebsähnliche Einrichtung gem. § 107 Abs. 2 GO NRW und 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen geführt. Der Kultur- und Sportbetrieb Dormagen hat keine Beteiligungen.

2.2.3 Organe der Gesellschaft

Betriebsleitung: - Erster Betriebsleiter: Gerd Trzeszkowski
- Betriebsleiter: Jürgen Mrohs

Betriebsausschuss: - Vorsitzende: Regina Nawrot
- Stellvertr. Vors.: Karl-Heinz Meyer

Der Betriebsausschuss besteht aus 11 Mitgliedern.

Gem. § 4 Abs. 2 der Betriebssatzung entscheidet der Betriebsausschuss in den Angelegenheiten, die ihm durch die GO NRW und die EigVO NRW übertragen sind. Darüber hinaus entscheidet er in den ihm vom Rat der Stadt Dormagen ausdrücklich übertragenen Aufgaben sowie in den folgenden Fällen:

- a. Zustimmung zu Verträgen, wenn der Wert im Einzelfall 25.000 € übersteigt,
- b. Stundung von Zahlungsverbindlichkeiten, wenn sie im Einzelfall 10.000 € übersteigen,
- c. Erlass und Niederschlagung von Forderungen, wenn sie im Einzelfall 10.000 € übersteigen und
- d. Neuaufnahme von Krediten über 500.000 €.

Dem Betriebsausschuss gehören folgende Personen an:

Geschäftsjahr 2012

Mitglieder

Martina van Bömmel-Wegmann, Heilpraktikerin

Reinhard Hauschild, Pensionär

Michael Jungbluth, Techn. Angestellter (bis 13.02.2012)

Hans Sturm, Rentner

Peter Gottwald, Volljurist (ab 14.02.2012)

Martin Voigt, Referent/Student

Detlef Zenk, Journalist, freiberuflich tätig

Erik Lierenfeld, Dipl.-Verwaltungswirt (ab 20.09.2012)

Britta Freitag, keine Angaben (ab 20.09.2012)

Ingo Kolmorgen, Kaufm. Angestellter

Markus Holter, keine Angaben (bis 19.02.2012)

Beratende Mitglieder

Hans-Joachim Woitzik, Geschäftsführer

Rat der Stadt Dormagen:

Gem. § 5 der Betriebssatzung entscheidet der Rat der Stadt Dormagen in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung NRW, die Eigenbetriebsverordnung oder die Hauptsatzung vorbehalten sind.

2.2.4 Anzahl der Beschäftigten

Die tariflich Beschäftigten des KSD sind direkt dem Betrieb zugeordnet. Die Beamten werden weiterhin im Stellenplan der Stadt geführt. Es erfolgt eine Erstattung der Personalaufwendungen einschließlich der Pensions- und Beihilferückstellungen der beim KSD eingesetzten Beamten an die Stadt Dormagen.

Ende 2011: - 7 Beamte (werden im Stellenplan der Stadt Dormagen geführt),
- 57 Angestellte

Ende 2012: - 7 Beamte (werden im Stellenplan der Stadt Dormagen geführt),
- 55 Angestellte

2.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz ab 2008 des Kultur- und Sportbetriebes Dormagen.

Bilanz	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)
Immater. VGG	9	11	11	8	4
Sachanlagen	16.077	15.761	15.278	14.766	14.204
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	16.086	15.773	15.289	14.774	14.208
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen	1.047	398	444	1.003	1.254
sonst. VGG	10	0	229	74	25
liquide Mittel	13	21	14	6	3
Umlaufvermögen	1.070	420	688	1.083	1.282
Aktiver RAP	19	28	16	16	1
Bilanzsumme AKTIVA	17.175	16.220	15.993	15.873	15.491
Stammkapital	50	50	50	50	50
Kapitalrücklage	14.344	14.344	14.344	14.344	14.344
Gewinn-/Verlustvortrag	0	-83	-617	-373	-843
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-83	-617	-373	-470	-384
Eigenkapital	14.311	13.694	13.404	13.551	13.167
Erhaltende					
Investitionszuschüsse	1.793	1.739	1.455	1.558	1.399
Rückstellungen	298	365	366	372	365
Verbindlichkeiten	765	380	729	353	523
Passiver RAP	9	42	39	39	37
Bilanzsumme PASSIVA	17.175	16.220	15.993	15.873	15.491

Im Rahmen der Schlussbilanz zum 31.12.2012 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sie enthalten ausschließlich Nutzungsrechte an EDV-Software.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Anlagegegenstände werden linear unter Berücksichtigung der betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag bilanziert. Erkennbare Wertminderungen werden berücksichtigt.

Das Eigenkapital des Betriebes besteht aus dem Stammkapital und der Kapitalrücklage. Das Stammkapital und der passive Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert bilanziert.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Abschreibungen belaufen sich für das Berichtsjahr 2012 auf insgesamt 579 T€.

Das Umlaufvermögen ist um 199 T€ gestiegen und beträgt zum Abschlussstichtag 1.282 T€. Folgende Änderungen spiegeln das Umlaufvermögen wieder:

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände bestehen in Höhe von 1.279 T€ (1.077 T€) und sind zum Vorjahr um 202 T€ gestiegen. Die Forderungen sind im Gegensatz zum Vorjahr um 251 T€ gestiegen. Davon entfallen 63 T€ (85 T€) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf insgesamt 1.191 T€ (919 T€), davon entfallen alleine 1.110 T€ (863 T€) auf Forderungen aus dem Cash-Management der Stadt Dormagen. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 49 T€ auf 25 T€ reduziert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt für das Jahr 2012 0 T€ (16 T€), da die Sparten Sportservice und Sportförderung zum 01.01.2013 ausgegliedert werden und der Sportplatzgebäudeversicherungsbeitrag für 2013 nicht mehr von der KSD geleistet wird.

Die Sonderposten belaufen sich auf 1.399 T€. Hiervon entfallen 1.050 T€ auf die Sonderposten für Investitionszuschüsse, 8 T€ auf die Investitionszuschüsse von übrigen Bereichen und 340 T€ auf den Sonderposten für die Kunstsammlung Blum.

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf 365 T€ (372 T€), davon entfallen 120 T€ (123 T€) auf Rückstellungen für noch nicht genommenen Urlaub, Mehrarbeits- und Überstunden, 36 T€ (25 T€) auf interne und externe Jahresabschlusskosten, sowie 209 T€ (224 T€) auf Altersteilzeit.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum 31.12.2014 auf 140 T€ (65 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 313 T€ (239 T€), hiervon entfallen 17 T€ (64 T€) auf die Erstattungen an den Eigenbetrieb Dormagen, 61 T€ (74 T€) auf die Erstattungen an die energieverorgung dormagen gmbh (evd) und 40 T€ (44 T€) an die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH für das Vereinsschwimmen. Zusätzlich entfallen 162 T€ (57 T€) auf Erstattungen an die Stadt Dormagen und gegenüber den Technischen Betrieben Dormagen AöR (TBD) bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 33 T€ (0 T€).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 37 T€ (39 T€) betrifft Einzahlungen an das Kulturbüro, die VHS und die Musikschule für Veranstaltungen bzw. Unterrichte, die erst im Folgejahr stattfinden.

2.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)
1. Umsatzerlöse	1.178	1.123	1.075	1.174	1.136
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	690	749	882	739	763
5. Materialaufwand	1.471	1.706	1.787	1.720	1.713
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	44	49	47	43	47
b) Aufw. für bezogene Leistungen	1.427	1.658	1.741	1.677	1.666
6. Personalaufwand	2.253	2.280	2.303	2.363	2.330
a) Löhne und Gehälter	1.759	1.785	1.739	1.782	1.782
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstü	494	495	564	582	548
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	665	665	621	608	579
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.840	1.670	1.435	1.526	1.498
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26	4	2	7	10
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	0	10	1	2
11. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-4.337	-4.446	-4.196	-4.299	-4.213
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	46	0	0
13. außerordentliche Erträge	0	0	40	0	0
14. außerordentliches Ergebnis	0	0	-6	0	0
15. sonstige Steuern	0	0	0	0	0
16. Defizitabdeckung durch Stadt Dormagen	4.254	3.829	3.829	3.829	3.829
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-83	-617	-373	-470	-384

Die Umsatzerlöse resultieren größtenteils aus öffentlich-rechtlichen Benutzungsgebühren, deren Höhe durch örtliche Gebührensatzungen vom Rat der Stadt Dormagen festgelegt ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 763 T€ (739 T€) und setzen sich im Wesentlichen zusammen aus den Erträgen zur Verwendung der von der Stadt Dormagen weitergeleiteten Sportpauschale 171 T€, den Landeszuschüssen 250 T€, Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüssen 155 T€, Erträgen auf der Vermietung von Sportanlagen 67 T€ und die Erstattungen vom Bund für VHS-Kurse 96 T€.

Der Materialaufwendungen betragen 1.713 T€ (1.720 T€) und setzen sich wie folgt zusammen:

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren entfallen 47 T€ auf den Medienerwerb und auf die Aufwendungen für Material der Stadtbibliothek Dormagen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen belaufen sich auf 1.666 T€ und enthalten zum einem die Erstattungen von Leistungen an die TBD (Baubetriebshof) für die Pflege der Sportanlagen und weiterer Einrichtungen des Kultur- und Sportbetriebs Dormagen in Höhe von 340 T€ (346 T€) und zum anderen die Erstattungen an die Stadt

Dormagen für Leistungen, die von verschiedenen städtischen Bereichen erbracht wurden mit einem Betrag in Höhe von 461 T€. Zu den Aufwendungen für bezogene Leistungen zählen auch die Honorarzahleungen der VHS 281 T€ (291 T€), der Musikschule 196 T€ (186 T€) und für Kurse der beruflichen Bildung 12 T€ (12 T€).

Des Weiteren sind Zuschüsse in Höhe von 119 T€ (119 T€) an kulturpflegende Vereine gezahlt worden. Weitere Kosten sind für Veranstaltungen 126 T€ (136 T€) und für den Rhein-Kreis Neuss für die Verwaltung der Historischen Archives 57 T€ angefallen.

Der Sportservice zahlte an die SVGD für die Inanspruchnahme der Bäder durch die Vereine einen Betrag in Höhe von 40 T€ (44 T€) und das „ProFit“-Programm verursachte Aufwendungen in Höhe von 21 T€ in der Sparte Sportförderung.

2.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)
Umsatzerlöse	1.175	1.123	1.075	1.174	1.136
Eigenkapital	14.311	13.694	13.404	13.551	13.167
Eigenkapitalquote	83,32%	84,43%	83,81%	85,37%	85,00%
Fremdkapitalquote	16,68%	15,57%	16,19%	14,63%	15,00%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	89,02%	86,88%	87,73%	91,77%	92,70%
Eigenkapitalrentabilität	-0,58%	-4,51%	-2,78%	-3,47%	-2,92%

Berechnungen:

Eigenkapitalquote	= Eigenkapital / Gesamtkapital
Fremdkapitalquote	= Fremdkapital / Gesamtkapital
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	= Eigenkapital / Anlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität	= Jahresüberschuss/-fehlbetrag / Eigenkapital

3. Technische Betriebe Dormagen AöR

3.1 Allgemeine Erläuterungen

Die Technischen Betriebe Dormagen AöR (TBD) wurden zum 01.01.2007 gegründet. Sie sind aus dem bisherigen Fachbereich für Tiefbau, Verkehr und Grün hervorgegangen. Dabei wurde das rechtliche bzw. wirtschaftliche Eigentum an den Vermögensgegenständen auf die TBD übertragen.

Die TBD verfügen als Anstalt öffentlichen Rechts im Gegensatz zu den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen (Eigenbetrieb Dormagen und Kultur- und Sportbetrieb Dormagen) über eine eigenständige Rechtspersönlichkeit.

3.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand der Anstalt öffentlichen Rechts sind gemäß § 2 der Satzung der Stadt Dormagen über die kommunale Einrichtung „Technische Betriebe Dormagen“ vom 19.12.2006 die Abwasserbeseitigungspflicht, das Bestattungswesen sowie Bau, Betrieb und Unterhaltung der Friedhöfe (Gebührenbereich), Bau, Unterhaltung und Pflege der öffentlichen Grünanlagen, Spielplätze und Kleingartenanlagen, die Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht für die städtischen Straßen, Wege und Plätze, einschließlich ihrer Unterhaltung, der Straßenbeleuchtung und des Winterdienstes (Dienstleistungsbereich).

Mit der Gründung als Anstalt öffentlichen Rechts wurde den TBD das Recht und die Pflicht, eigene Satzungen im Gebührenbereich zu erlassen, übertragen. Die Gebührenbescheide werden seit Beginn des Jahres 2007 im Namen der TBD erlassen. Das Überwachen des Zahlungseingangs bzw. der Einzug der fälligen Gebühren sowie das Mahnwesen erfolgen nach wie vor durch die Zahlungsabwicklung des Fachbereiches Finanzen der Stadt Dormagen. Für die Vollstreckung bedienen sich die Technischen Betriebe Dormagen der Zahlungsabwicklung der Stadt Dormagen als Vollstreckungsbehörde.

3.2 Allgemeine Unternehmensdaten

3.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: Technische Betriebe Dormagen AöR
Sitz: Mathias-Giesen-Straße 11, 41540 Dormagen
Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts
Gesellschafter: Stadt Dormagen
Organe: Vorstand, Verwaltungsrat
Stammkapital: 10.000.000 €
Internet: www.tb-dormagen.de

3.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Die Technischen Betriebe Dormagen AöR sind ein selbstständiges Unternehmen der Stadt Dormagen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) gem. § 114a GO NRW und eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen. Die TBD hat keine Beteiligungen.

3.2.3 Organe der Gesellschaft

Vorstand: - Gottfried Koch
- Stellvertreter: Thomas Wedowski

Verwaltungsvorstand: - Vorsitzender: Kai Uffelmann
- Stellvertr. Vors.: Peter-Olaf Hoffmann

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und 11 weiteren Mitgliedern. Für die weiteren Mitglieder werden Vertreter bestellt. Die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Rat für die Dauer von fünf Jahren gewählt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten im Geschäftsjahr 2012 insgesamt eine Aufwandsentschädigung von 5.660€.

Gem. § 6 Abs. 3 Satzung der Stadt Dormagen über die kommunale Einrichtung „Technische Betriebe Dormagen“ entscheidet der Verwaltungsrat in folgenden Angelegenheiten:

- a. Erlass von Satzungen im Rahmen des durch diese Anstaltssatzung übertragenen Aufgabenbereichs (§ 2),
- b. Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen,
- c. Bestellungen und Abberufungen des Vorstands sowie Regelungen des Dienstverhältnisses des Vorstandes,
- d. Feststellung und Änderung des Wirtschaftsplans,

- e. Festsetzung allgemein geltender Tarife und Entgelte für die Leistungsnehmer der Anstalt,
- f. Bestellung des Abschlussprüfers,
- g. Feststellung des Jahresabschlusses,
- h. die Ergebnisverwendung,
- i. die Entlastung des Vorstandes,
- j. die Höhe der Sitzungsgelder und sonstiger Leistungen der TBD an die Mitglieder des Verwaltungsrates und
- k. Neuaufnahme von Krediten für Investitionen bei einem Kreditvolumen über 500.000 €

Dem Verwaltungsrat gehören folgende Personen an:

Geschäftsjahr 2012

Mitglieder

Kai Uffelmann, Erster Beigeordneter, Kämmerer
Peter- Josef Braun, Verwaltungsangestellter
Jakob Demming, Betriebsingenieur, Chemie
Heinz Hahn, Brandschutzingenieur (bis 19.09.2012)
René Schneider, Speditionskaufmann
Norbert Fenes, Vorruheständler (bis 19.09.2012)
Jenny Gnade, Technikerin (ab 20.09.2012)
Uwe Schunder*, Kaufmännischer Angestellter
Markus Löhner*, Dipl.- Verwaltungsbetriebswirt (FH), Organisator
Hans-Werner Anhalt*, Architekt/ Rentner
Peter Thomaschke*, Rentner
Ingo Kolmorgen, Kfm. Angestellter, Immobilien
Hans Becker*, Privatier (bis 05.03.2012)
Hubert Zingsheim* (ab 03.05.2012)

* *sachkundiger Bürger*

3.2.4 Anzahl der Beschäftigten

Ende 2011: - 7 Beamte
 - 96 Angestellte

Ende 2012: - 7 Beamte,
 - 99 Angestellte

3.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz ab 2008 der Technische Betriebe Dormagen AöR.

Bilanz	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)
Immater. VGG	50	78	67	59	48
Sachanlagen	92.929	91.992	89.589	88.899	88.972
Finanzanlagen	0	0	0	30	39
Anlagevermögen	92.979	92.070	89.657	88.989	89.059
Vorräte	145	125	106	96	131
Forderungen	2.614	457	533	636	684
sonst. VGG	1	1	1	0	44
liquide Mittel	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	2.760	584	641	732	859
Aktiver RAP	59	51	60	64	28
Bilanzsumme AKTIVA	95.798	92.705	90.358	89.785	89.946
Stammkapital	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Kapitalrücklage	9.343	11.320	11.853	8.927	9.426
Gewinn-/Verlustvortrag	0	-155	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-155	-1.112	-5.153	-1.225	-1.152
Eigenkapital	19.188	20.053	16.700	17.702	18.274
Empfangene Ertragszuschüsse	15.069	14.678	15.562	15.399	14.753
Rückstellungen	6.222	6.239	7.865	7.833	8.400
Verbindlichkeiten	44.974	41.226	39.599	38.156	37.732
Passiver RAP	10.346	10.509	10.632	10.695	10.787
Bilanzsumme PASSIVA	95.798	92.705	90.358	89.785	89.946

Im Rahmen der Schlussbilanz 2012 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Die immateriellen Vermögensgegenstände (Nutzungsrechte an Software) sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Eine Ausnahme hiervon bilden die Kanäle, die zwischen 1950 und 1989 erstellt wurden. Die Anschaffungskosten dieses Kanalvermögens wurden vom Ingenieurbüro Siering berechnet. Die Anlagegegenstände werden linear unter Berücksichtigung der betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungswerten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Wertminderungen werden berücksichtigt.

Das Stammkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Berücksichtigung einer jährlichen Dynamik bei den Beamtenbezügen sowie der Abzinsung der Beträge mittels eines durch die Bundesbank monatlich berechneten Diskontzinssatzes mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren bewertet.

Die von der RVK unterlegte jährliche Steigerungsrate der Bezüge und Renten beträgt seit der Einführung des BilMoG (01.01.2010) 2 %. Der Berechnung werden die Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Der für die Ermittlung des Rückstellungsbetrags von der Bundesbank berechnete Zinssatz für den Stichtag 31.12.2011 für Restlaufzeiten von 15 Jahren beträgt 5,14 % und für den Stichtag 31.12.2012 5,04 %. Der auf Grund des BilMoG im Jahresabschluss 2011 zum 31.12.2011 errechnete und bilanzierte Rückstellungsbetrag beläuft sich auf 7.141.570 €. Zum 31.12.2012 beträgt er 7.444.179 €.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bestehen in Höhe von 728 T€ (636 T€) und sind somit zum Vorjahr um 92 T€ gestiegen. Der Forderungsbestand beläuft sich auf 485 T€ (461 T€). Hinzu kommen 199 T€ (175 T€) gegenüber verbundenen Unternehmen. Sonstige Vermögensgegenstände bestanden zum 31.12.2012 in Höhe von 44 T€ (0 T€).

Beim aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um die im Voraus gezahlten Beamtenvergütungen und der RVK-Beiträge, Versicherungs- und Beiträge sowie Rechnungsbeträge, die erst in Folgeperioden zu Aufwand führen.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich um 500 T€. Hierbei handelt es sich um eine Kapitaleinlage der Stadt Dormagen.

Der Jahresfehlbetrag des Wirtschaftsjahres beläuft sich auf 1.152 T€ und hat sich im Gegensatz zum Jahr 2014 (1.225 T€) um 73 T€ verschlechtert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten belaufen sich zum 31.12.2012 auf 33.419 T€ (28.809 T€). Der Anstieg um 4.610 T€ beruht auf der langfristigen Fest-

legung eines kurzfristig zwischenfinanzierten Kredites (6,1 Mio.€). Des Weiteren wurden Kredite planmäßig und außerplanmäßig zurückgeführt. Der Zinsaufwand für langfristige Verbindlichkeiten beträgt 1.272 T€ (1.234 T€).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Ende des Berichtsjahres 546 T€ (868 T€). Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 3.722 T€ (8.420 T€), davon entfallen 3.250 T€ (7.991 T€) aus dem Cash-Management. Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 41 T€ (55 T€).

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen die abgegrenzten Einnahmen für Grabnutzungsentgelte in Höhe von 10.787 T€, die über die gesamte Nutzungsdauer eines jeweiligen Grabes periodengerecht und ertragswirksam aufgelöst werden.

3.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)
1. Umsatzerlöse	12.680	12.635	12.727	13.030	13.434
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	112	132	129	150	135
4. sonstige betriebliche Erträge	1.080	786	1.007	1.006	863
5. Materialaufwand	3.510	3.506	3.301	3.358	3.196
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	1.403	1.500	1.468	1.472	1.470
b) Aufw. für bezogene Leistungen	2.107	2.006	1.832	1.886	1.726
6. Personalaufwand	5.134	5.204	5.474	5.539	5.661
a) Löhne und Gehälter	3.869	3.879	4.024	3.994	4.151
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	1.265	1.325	1.450	1.544	1.510
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	2.848	2.934	2.959	2.950	2.977
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.340	1.969	2.354	2.194	2.326
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	3	6	2	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.843	1.575	1.497	1.360	1.413
11. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-1.802	-1.633	-1.715	-1.214	-1.141
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	4.888	0	0
13. außerordentliche Erträge	0	532	1.462	0	0
14. außerordentliches Ergebnis	0	532	-3.426	0	0
15. sonstige Steuern	11	11	12	11	11
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
18. Erträge aus Verlustübernahme	1.658	0	0	0	0
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-155	-1.112	-5.153	-1.225	-1.152

Die Umsatzerlöse stiegen um 404 T€ auf 13.434 T€. Die gesamten Erträge aus Gebühren der TBD betragen 12.575 T€ (12.217 T€), und setzen sich wie folgt zusammen: 11.241 T€ entfallen auf die Entwässerungsgebühren, 1.209 T€ auf die Erträge aus Friedhofsgebühren und 124 T€ auf die Parkgebühren.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbessert sich auf -1.141 T€ gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von -1.214 T€. Die Veränderung beträgt +73 T€ bzw. +6,0 %. Im Wirtschaftsplan 2012 wurde mit einem Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von -1.001 T€ gerechnet. Diese positive Prognose konnte nicht ganz erreicht werden, da sich ein im Wirtschaftsplan veranschlagter Grundstücksverkauf (Langemarkstraße) um ein Jahr verschoben hat.

Ursächlich sind im Wesentlichen getroffene Einsparmaßnahmen und Verschiebungen von Leistungen in spätere Jahre, zum einen auf Grund der unverändert angespannten Haushaltssituation der Stadt Dormagen und zum anderen auf Grund der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung. Die Ertragsverbesserungen resultieren überwiegend aus einer Steigerung der Abwassergebühren. Auch die Reduzierung der Aufwendungen trug zur Verbesserung des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr bei.

3.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)
Umsatzerlöse	12.680	12.635	12.727	13.030	13.434
Eigenkapital	19.188	20.053	16.700	17.702	18.274
Eigenkapitalquote	20,03%	21,63%	18,48%	19,72%	20,32%
Fremdkapitalquote	79,97%	78,37%	81,52%	80,28%	79,68%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	20,65%	21,80%	18,15%	19,89%	20,54%
Eigenkapitalrentabilität	-0,81%	-5,54%	-30,86%	-6,92%	-6,30%

Berechnungen:

Eigenkapitalquote	=	Eigenkapital / Gesamtkapital
Fremdkapitalquote	=	Fremdkapital / Gesamtkapital
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	=	Eigenkapital / Anlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität	=	Jahresüberschuss/-fehlbetrag / Eigenkapital

4. Dormagener Sozialdienst gGmbH

4.1 Allgemeine Erläuterungen

Die Dormagener Sozialdienst gGmbH (DoS) ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

4.1.1 Gegenstand und Aufgaben der Dormagener Sozialdienst gGmbH

Die Dormagener Sozialdienst gGmbH soll dazu beitragen, in Dormagen ein bedarfsgerechtes, flexibles und vielfältiges Angebot an Einrichtungen und Dienstleistungen im Bereich der Jugendhilfe, der Schule und des Sozialwesens unter Beachtung des Subsidiaritätsgebotes zu sichern und auszubauen.

Wenn in Zukunft trotz der finanziellen Unterstützung durch die Stadt kein anderer Träger bereit oder in der Lage ist, die notwendigen Einrichtungen zu errichten oder zu unterhalten, soll die Dormagener Sozialdienst gGmbH die Trägerschaft für Einrichtungen und Dienstleistungen aller Art übernehmen, die im Bereich der Jugendhilfe, der Schule und des Sozialwesens insgesamt erforderlich sind.

Über Kindertageseinrichtungen und Einrichtungen der offenen Ganztagschule hinaus könnten dies z. B. auch Kinder- und Jugendfreizeitstätten, Einrichtungen für die Betreuung von älteren Menschen oder Leistungen der Familienhilfe sein.

Sollte eine Ausschreibungspflicht künftig auch für Leistungen im sozialen Bereich zu beachten sein, kann die Dormagener Sozialdienst gGmbH sich an derartigen Ausschreibungen beteiligen. So kann sichergestellt werden, dass zumindest ein ortsnahes und den qualitativen Anforderungen entsprechendes Angebot abgegeben wird.

Gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages der DoS gGmbH verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und/oder mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuervergünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO). Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Bildung und Erziehung von Kinder-, Jugend- und Altenhilfe sowie des Wohlfahrts- und Sozialwesens im Sinne von § 52 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 2 sowie § 53 der AO.

Gegenstand des Unternehmens im Detail ist der Betrieb der Offenen Ganztagschulen (OGS, sonstige Schulbetreuung) an den Schulen „Realschule am Sportpark“, „Bettina-von-Arnim-Gymnasium“ und der „Erich-Kästner-Grundschule“ im Stadtgebiet von Dormagen sowie die Unterhaltung und Betrieb der Kindertagesstätte „Flohkiste“ sowie deren Dependance in der Stettiner Straße.

Des Weiteren wurde die DoS im Rahmen der Sparte Netzwerk für Familie (NeFF) von der Stadt Dormagen mit der Wahrnehmung des Projektes "Aktionsprogramm Kindertagespflege" beauftragt. In diesem Projekt werden potentielle Tagesmütter akquiriert und qualifiziert.

Außerdem werden sozialpädagogische Fachleistungen angeboten. Hierzu gehören Schulbegleitung, die Familienhilfe und die Koordination der Familienzentren im Stadtgebiet. In der Sparte Ausbildung- und Arbeitsförderung werden Menschen auf einen (Wieder-) Einstieg ins Berufsleben vorbereitet. Das Patenschaftsprojekt „Wirtschaft & Schule“, bei dem Schülerinnen und Schüler der Hermann-Gmeiner-Hauptschule von ehrenamtlichen Coaches betreut werden, um den Schulabschluss zu erreichen und anschließend eine berufliche Ausbildung zu beginnen, wird fortgesetzt.

4.2 Allgemeine Unternehmensdaten

4.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: Dormagener Sozialdienst gGmbH
Sitz: Paul-Wierich-Platz 2, 41539 Dormagen
Rechtsform: gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter: Stadt Dormagen
Organe: Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Stammkapital: 25.000 €
Internet: www.dormagen.de

4.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Die DoS gGmbH ist ein selbstständiges Unternehmen der Stadt Dormagen in der Rechtsform einer rechtsfähigen gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung und eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen und verfügt über keine Beteiligung.

4.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: - Gerd Trzeszkowski
- Elisabeth Gartz

Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Dormagen ist alleinige Gesellschafterin der DoS. Die Gesellschaftsversammlung besteht aus zehn durch den Rat der Stadt Dormagen gewählten Mitgliedern. Vorsitzender der Gesellschaftsversammlung ist seit dem 11.10.2011 Herr Markus Fillinger (Vertretung: Frau Hannelore Drost).

An die Organmitglieder sind im Jahr 2012 Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 5.340 € gezahlt worden.

Gem. § 7 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der DoS gGmbH beschließt die Gesellschafterversammlung insbesondere über:

- a. den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
- b. den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
- c. die Feststellung des Wirtschaftsplanes und seiner Nachträge, die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Bilanzgewinns bzw. den Vortrag oder die Abdeckung eines Verlustes,
- d. die Veräußerung, Belastung und Verpfändung von Geschäftsanteilen,
- e. die Aufnahme weiterer Gesellschafter,
- f. die Änderung des Gesellschaftsvertrages,
- g. die Erhöhung und Herabsetzung des Stammkapitals,
- h. die Auflösung der Gesellschaft,
- i. die Bestellung, Abberufung und Entlastung der Geschäftsführung,
- j. die Bestellung und Abberufung der Prokuristen,
- k. die Bestellung und Beauftragung des Abschlussprüfers und
- l. den Erlass einer Geschäftsordnung

In der Gesellschafterversammlung der DoS wurden nach den Vorschlägen der Fraktionen somit folgende bestellt:

1. Johannes Deußen
2. Reinhard Hauschild
3. André Heryschek
4. Margret Steiner
5. Michael Dries (SB*)
6. Christiana Kemmerling
7. Markus Fillinger (SB*)
8. Ingo Kolmorgen
9. Kerstin Born (SB*)

* *sachkundiger Bürger*

4.2.4 Anzahl der Beschäftigten

Ende 2011: - Mitarbeiter KiTA 15
- Mitarbeiter OGS 15 (einschließlich 2 Aushilfen)
- Mitarbeiter NeFF 3
- Mitarbeiter Verwaltung 1

Ende 2012: - Mitarbeiter KiTa 20
- Mitarbeiter OGS 16 (einschließlich 2 Aushilfen)
- Mitarbeiter NeFF 5
- Mitarbeiter Verwaltung 1

4.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist unter dem Gesichtspunkt zu betrachten, dass es sich bei der Gesellschaft um eine gemeinnützige Einrichtung handelt, die nicht primär Gewinnerzielungsabsichten verfolgt.

4.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz ab 2008 der Dormagener Sozialdienst gGmbH.

Bilanz	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)
Immater. VGG	0	0	0	0	0
Sachanlagen	3	3	3	3	9
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	3	3	3	3	9
Vorräte	5	15	6	2	0
Forderungen	299	380	442	205	200
sonst. VGG	0	0	0	0	0
liquide Mittel	6	6	7	7	6
Umlaufvermögen	310	401	455	214	206
Aktiver RAP	0	0	0	0	0
Bilanzsumme AKTIVA	313	404	459	218	215
Stammkapital	25	25	25	25	25
Kapitalrücklage	0	100	100	100	100
Gewinnrücklage	3	3	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	-44	-42	-65	-73
Eigenkapital	28	84	83	60	52
Rückstellungen	9	13	78	17	27
Verbindlichkeiten	276	308	297	140	136
Passiver RAP	0	0	0	0	0
Bilanzsumme PASSIVA	313	404	459	218	215

Im Rahmen der Schlussbilanz zum 31.12.2012 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die Bewertung der fertigen Erzeugnisse und Waren erfolgt zu Anschaffungswerten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Das Stammkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Der Forderungsbestand beläuft sich auf insgesamt 200 T€ (205 T€). Die Forderung gegen verbundene Unternehmen stellen dabei mit insgesamt 195 T€ (205 T€) die größte Position dar.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Versicherungszahlungen für das Jahr 2013.

Rückstellungen wurden im Berichtsjahr für Prüfungs- und Abschlusskosten in Höhe von 4 T€ (4 T€), für Mehrarbeit und Resturlaub 21 T€ (7 T€) sowie für das KZVK-Sanierungsgeld in Höhe von 3 T€ (3 T€) gebildet.

Die bestehenden kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen 136 T€ (140 T€). Langfristige Verbindlichkeiten sind nicht vorhanden.

Zum 31.12.2012 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 36 € (34 €), die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 110 T€ (105 T€) und die Verbindlichkeiten aus Einkommens- und Kirchensteuern gegenüber dem Finanzamt Grevenbroich 7 T€ (7 T€). Der Rücklagenbestand von St. Michael betrug 15 T€ (22 T€).

4.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)
1. Umsatzerlöse	668	722	879	1.039	1.157
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	33	79	41	36	41
5. Materialaufwand	113	103	89	144	143
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	20	25	34	32	29
b) Aufw. für bezogene Leistungen	93	78	55	112	114
6. Personalaufwand	596	624	726	879	1.022
a) Löhne und Gehälter	460	494	578	694	812
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	136	130	148	185	210
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	0	1	1	1	2
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	101	116	146	117	103
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	0	0	1	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	2	0	0
11. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-106	-44	-45	-65	-72
12. außerordentliche Aufwendungen	7	0	0	0	0
13. außerordentliche Erträge	50	0	0	0	0
14. außerordentliches Ergebnis	43	0	0	0	0
15. sonstige Steuern	0	0	0	0	0
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
17. Erträge aus Verlustübernahme	63	0	0	0	0
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	-44	-45	-65	-72
19. Auflösung von Gewinnrücklagen	0	0	3		
20 Bilanzverlust	0	-44	-42	-65	-72

Die Steigerung der Umsatzerlöse um 118 T€ ist im Wesentlichen auf gestiegene gesetzliche Betriebskostenzuschüsse in der Kindertagesstätte „Kleine Flohkiste“ zurückzuführen, die zum 01.08.2012 eine zusätzliche Betreuungsgruppe eröffnet hat.

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren haben die Lebensmittelkosten 20T€ (19 T€) einen sehr großen Anteil. Weitere große Positionen waren die Aufwendungen für Bastelmaterial 8 T€ (5 T€) und Hygiene 2 T€ (2 T€).

Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 143 T€ auf 1.022 T€ erhöht. Ursächlich für die Erhöhung ist neben der tariflichen Entwicklung die Ausweitung der Betreuungstätigkeit durch die Gesellschaft und der damit verbundenen höheren Mitarbeiterzahl.

Der Jahresfehlbetrag 2012 beträgt 72 T€.

4.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)
Umsatzerlöse	668	722	879	1.039	1.157
Eigenkapital	28	84	83	60	52
Eigenkapitalquote	9,01%	20,77%	18,20%	27,58%	24,28%
Fremdkapitalquote	90,99%	79,23%	81,80%	72,42%	75,72%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	940,81%	2.576,63%	2.617,69%	1.924,50%	570,58%
Eigenkapitalrentabilität	0,00%	-52,68%	-49,74%	-108,31%	-139,14%

Berechnungen:

Eigenkapitalquote = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$

Fremdkapitalquote = $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$

Deckung des Anlagevermögens durch

Eigenkapital = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$

Eigenkapitalrentabilität = $\frac{\text{Jahresüberschuss/-fehlbetrag}}{\text{Eigenkapital}}$

IV. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen

1. Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH

1.1 Allgemeine Erläuterungen

In der Gesellschafterversammlung vom 11.04.2006 wurde beschlossen, den Namen der Gesellschaft von Verkehrsgesellschaft Dormagen (VGD) in Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (SVGD) zu ändern. Die SVGD besteht in Rechtsform einer Gesellschaft mbH, also eine privatrechtliche juristische Person.

1.1.1 Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Die aus der Verkehrsgesellschaft Dormagen (VGD) hervorgegangene Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (SVGD) bestand zum 01.01.2006 aus den Bereichen Stadtmarketing, Tourismus, Marktwesen, Werbung und weiten Teilen der Parkraumwirtschaft im Stadtgebiet Dormagen. Weiterer Gegenstand der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung eigener und fremder Parkplätze und -häuser geworden

Darüber hinaus ist Gegenstand des Unternehmens das Stadtmarketing durch die Entwicklung und Verfolgung von Strategien zur Vermarktung der Stadt Dormagen in ihrer Ganzheit, die Förderung von Gewerbeansiedlungen, insbesondere von Geschäftsansiedlungen in der Innenstadt, die Förderung des örtlichen Fremdenverkehrs sowie den Betrieb und Ausbau von Wochen- und Spezialmärkten.

Zur möglichen Erweiterung des Gesellschaftszweckes wurden verschiedene Überlegungen angestellt. Die Bereiche Stadtmarketing, Parkraumbewirtschaftung, Tourismus und Marktwesen sind in sich abtrennbar und es ist zu erwarten, dass sich die Effektivität und Qualität der Aufgaben in privater Rechtsform optimieren lassen. Die kommunalrechtlichen Voraussetzungen sind erfüllt. Da die Geschäftsfelder unter die in § 107 Abs. 2 Ziffer 2, 3 und 5 GO NRW genannten Betätigungen der Gemeinde fallen, ist für die Übertragung dieser Aufgaben § 108 Abs. 1 Ziffer 2 GO NRW maßgebend. Im Vordergrund steht das wichtige Interesse der Gemeinde an einer kostengünstigeren Aufgabenerledigung durch die privatrechtliche Gesellschaft.

Das Stadtmarketing soll auch das Leerstandsmanagement für die Innenstadt sowie die Werbung für Existenzgründungen umfassen. Die allgemeine Wirtschaftsförderung verbleibt zunächst bei der Stadt Dormagen.

Die Übertragung der Aufgaben auf die SVGD liegt aber auch aus anderen Gründen als Kostenüberlegungen im Interesse der Stadt. Denkbar sind z. B. größere Autonomie und Flexibilität bei der Aufgabenerfüllung, wirtschaftliche Einbindung privater Dritter und dadurch mögliche Nutzbarmachung technischer oder wirtschaftlicher Spezialkenntnisse.

Öffentlicher Personennahverkehr

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Organisation, und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs im Stadtgebiet der Stadt Dormagen geworden. Diesen Gesellschaftsgegenstand kann die Gesellschaft auch durch den Abschluss entsprechender Verträge mit anderen Gesellschaften, Körperschaften und Einrichtungen realisieren.

Da die Unterhaltung des öffentlichen Personennahverkehrs den lebenswichtigen Bedürfnissen der Gemeinschaft dient, ist der von § 107 GO NRW geforderte öffentliche Zweck des Unternehmens gegeben. Die Daseinsvorsorge wird im Hoheitsgebiet der Gemeinde gemäß der grundgesetzlich gesicherten Selbstverwaltungsgarantie des Artikels 28 Grundgesetz durch die Gemeinde wahrgenommen.

Die SVGD betreibt das Linien- und Vertriebsnetz in Dormagen, die Durchführung des Fahrbetriebes erfolgt durch die Stadtbus Dormagen GmbH (SDG). Mit dieser besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Stadtmarketing, Tourismus und Marktwesen

Zu den Aufgaben zählen die Entwicklung und Verfolgung von Strategien zur Vermarktung der Stadt Dormagen, Förderung des örtlichen Fremdenverkehrs, Betrieb und Ausbau von Wochen- und Spezialmärkten, Betrieb des Tier- und Geoparks Tannenbusch sowie der Parkplätze in Zons.

Parkraumbewirtschaftung

Die SVGD betreibt die Tiefgarage Zons und das öffentliche Parkhaus Nettergasse. Die Tiefgarage Zons ist nicht öffentlich zugänglich, sondern im Rahmen von Dauermietverhältnissen vollständig vermietet.

Es besteht ein Betriebsführungsvertrag mit der City-Ring Handelsgesellschaft mbH, Dormagen, über die Betreibung des Parkhauses Nettergasse.

Bäder

Die SVGD betreibt das für die Öffentlichkeit zugängliche Hallenbad in Nievenheim sowie das überwiegend für das Schulschwimmen genutzte Hallenbad in Dormagen (in 2007 im Rahmen eines Pachtvertrages mit dem Eigenbetrieb Dormagen).

Mit Kaufvertrag vom 04.04.2008 wurden die Bäder von dem Eigenbetrieb Dormagen erworben; der Pachtvertrag wurde beendet.

1.1.2 Steuerlicher Verbund zwischen der StadtBus Dormagen GmbH und der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH

Zwischen der StadtBus Dormagen GmbH und der SVGD besteht ein Organschaftsverhältnis. Dabei fungiert die StadtBus Dormagen GmbH als Organ (Organgesellschaft) und die SVGD als Obergesellschaft (Organträger). Vorteil ist, dass die Jahresergebnisse der Organgesellschaft unmittelbar dem Organträger zugerechnet werden und für weitere steuerliche Verbundüberlegungen bereitstehen.

Eine Organschaft bedeutet konkret den Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags und die Herstellung der Geschäftsführeridentität zwischen der SVGD und der StadtBus Dormagen GmbH.

1.1.3 Steuerlicher Verbund zwischen der energieverorgung dormagen gmbh und der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH

Nachdem verschiedene Verbundmodelle untersucht und mit den zuständigen Finanzbehörden erörtert wurden, wurde das Modell eines steuerlichen Querverbundes zwischen der energieverorgung dormagen gmbh (evd) und der Verkehrsgesellschaft Dormagen (jetzt SVGD) als steuerlich wirksam und zulässig befunden.

Dieses Modell sieht vor, im Rahmen eines steuerlichen Querverbundes die städtische Beteiligung an der evd in die SVGD gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten an der SVGD zu übertragen. Danach können Gewinne der evd im Wege des Anrechnungsverfahrens ertragssteuerlich mit den Verlusten der SVGD und ihren Hallenbädern verrechnet werden.

Dieser Verbund wurde durch einen Einbringungs-/Geschäftsanteilsübertragungsvertrag realisiert.

1.2 Allgemeine Unternehmensdaten

1.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
Sitz: Willy-Brandt-Platz 1, 41539 Dormagen
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter: Eigenbetrieb Dormagen
Organe: Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat
Stammkapital: 2.808.850 €
Internet: www.svgd.de

1.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH ist eine 100 %ige Tochter der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Eigenbetrieb Dormagen der Stadt Dormagen

Die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH hält Beteiligungen an der StadtBus Dormagen GmbH (88 %), an der energieversorgung dormagen gmbh (evd) (51 %) und an der Kreisverkehrsgesellschaft Neuss mbH (8 %). Es handelt sich somit um mittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen. Mit der evd besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Die SVGD bildet als Muttergesellschaft mit den beiden Töchtern evd und SDG einen Teilkonzern.

1.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: - Ulrich Pfister (Vorsitzender)
- Klaus Schmitz

Gesellschafterversammlung:

Gem. § 6 des Gesellschaftsvertrages besteht die Gesellschafterversammlung aus den vom Rat der Stadt Dormagen zu wählenden Vertretern. Sie beschließt über die ihr gesetzlich zugewiesenen Aufgaben, soweit sie nicht durch Gesetz oder den Gesellschaftsvertrag einem anderen Organ zugewiesen sind. Sie beschließt ferner über:

- a. den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen i. S. d. §§ 291 und 292 Abs. 1 AktG,
- b. den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
- c. Höhe der Sitzungsgelder oder sonstiger Leistungen der Gesellschaft an die Mitglieder des Aufsichtsrates und
- d. Bestellung, Abberufung und Entlastung der Geschäftsführung.

Mitglied in der Gesellschafterversammlung, vertretend für die SVGD, ist Ulrich Pfister.

Aufsichtsrat: - Vorsitzender: Wilhelm-Josef Wimmer, Rechtsanwalt (MdL)
- stellv. Vorsitzender: Bernhard Schmitt, stellv. Betriebsratsvorsitzender
Currenta GmbH

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

Geschäftsjahr 2012

Tanja Engwicht, Bankkauffrau

Anita Günthner, Kauffrau

Sabine Sehnem, Redakteurin

Norbert Dahmen, städt. Verwaltungsdirektor

Johannes Deußen, IT Projektmanager

Karl-Josef Ellrich, Konzernbetriebsratsvorsitzender der Bayer AG

Bernd Engwicht, Industriemeister

Peter-Olaf Hoffmann, Bürgermeister

Klaus Kleinalstede, Ruheständler

Michael Koch, Dipl.-Volkswirt

Daniel Mike Schöppe, Vertriebsleiter

Martin Voigt, Referent/Student

Gem. § 7 des Gesellschaftsvertrages wird ein Aufsichtsrat gebildet, dessen Mitglieder vom Rat der Stadt Dormagen bestellt werden. Der Aufsichtsrat entscheidet über:

- a. Wahl des Abschlussprüfers,
- b. Mitgliedschaft in Verkehrsverbänden und vergleichbaren Organisationen sowie Abschluss von Verträgen zur Durchführung und Organisation des öffentlichen Personennahverkehrs,
- c. Abschluss von Betriebsführung- und Geschäftsbesorgungsverträgen,
- d. Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken sowie die Durchführung von Bauvorhaben, deren Wert 25.000 € nicht überschreitet,
- e. Abschluss von bestimmten Verträgen,
- f. Aufnahme von Darlehen und Übernahme von Bürgschaften,
- g. Konzessionsanfragen,
- h. Ausschreibungen von Fahrleistungen und Auftragsvergabe,
- i. den jährlichen Wirtschafts- und Personalplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses und
- j. Bestellung und Abberufung von Prokuristen auf Vorschlag der Geschäftsführung.

1.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

1.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz ab 2008 der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH.

Bilanz	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)
Immater. VGG	0	0	0	0	0
Sachanlagen	11.926	11.660	11.382	11.316	11.346
Finanzanlagen	11.564	11.560	11.552	11.562	11.559
Anlagevermögen	23.490	23.220	22.935	22.878	22.905
Vorräte	38	51	18	13	24
Forderungen	1.889	2.159	3.415	3.249	3.080
sonst. VGG	925	1.036	856	886	1.459
liquide Mittel	3	4	5	7	7
Umlaufvermögen	2.855	3.250	4.294	4.155	4.570
Aktiver RAP	0	0	0	0	0
Bilanzsumme AKTIVA	26.345	26.470	27.229	27.033	27.475
Gezeichnetes Kapital	2.809	2.809	2.809	2.809	2.809
Kapitalrücklage	3.052	3.052	3.052	3.052	3.052
Gewinn-/Verlustvortrag	73	73	73	73	72
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.857	-1.566	-513	-577	-909
Eigenkapital	4.076	4.368	5.420	5.356	5.024
Rückstellungen	392	23	388	742	800
Verbindlichkeiten	21.877	22.079	21.420	20.936	21.651
Passiver RAP	0	0	0	0	0
Bilanzsumme PASSIVA	26.345	26.470	27.229	27.033	27.475

Im Rahmen der Schlussbilanz 2012 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach den Vorschriften des HGB (§ 266 bzw. 275 Abs. 1 und 2) erstellt.

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

In den Finanzanlagen ist insbesondere die Beteiligung an der energieverorgung dormagen gmbh enthalten.

Forderungen sind zum Nennwert ausgewiesen; Wertberichtigungen waren nicht erforderlich. Die Forderung gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 3.021 T€ besteht gegen die energieverorgung dormagen gmbh und resultiert aus dem Anspruch auf Gewinnabführung für 2012.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich um Forderungen aus der Umsatzsteuerabrechnung 2012 und aus überzahlten Ertragsteuern 2012.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Gesellschaft hat zwei Darlehen bei der Sparkasse Neuss aufgenommen. Beide Darlehen haben eine Laufzeit von mehr als 5 Jahren. Die übrigen Verbindlichkeiten sowie auch die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Darlehen sind durch Patronatserklärungen der Stadt Dormagen gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 7.381 T€ sind gegenüber dem Vorjahr aufgrund von planmäßigen Tilgungen sowie Zinsabgrenzungen im Saldo um 157 T€ gesunken. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dormagen in Höhe von 12.782 T€ resultieren hauptsächlich aus dem Cash-Management (12.782 T€).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und verbundene Unternehmen in Höhe von 1.284 T€ bestehen gegenüber der Stadt Dormagen (21 T€) im Wesentlichen aus der Verzinsung des Cash-Managements, der evd (266 T€) aus Energielieferungen sowie gegenüber dem StadtBus Dormagen GmbH (997 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtbus Dormagen GmbH resultieren aus der Verlustübernahme (1.560 T€) und aus Umsatzsteuer (532 T€) vermindert um die Forderungen aus der Dienstleistungspauschale (1.095 T€).

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	31.12.2012 T€	bis 1 Jahr T€	mehr als 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten			
- gegenüber Kreditinstituten	7.381	299	7.082
- aus Lieferungen und Leistungen	161	161	0
- gegenüber der Stadt Dormagen	12.803	12.803	0
- gegenüber verbundenen Untern.	1.263	1.263	0
- sonstige	43	43	0
	21.651	14.569	7.082

Die ausgewiesenen Rückstellungen betreffen abgegrenzte Zinsen, Jahresabschlusskosten und Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen.

Der Jahresfehlbetrag für das Berichtsjahr 2012 beträgt 909 T€ (577 T€).

1.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH

GuV	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)
1. Umsatzerlöse	2.019	1.935	1.937	1.945	1.911
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	50	21	27	7	17
5. Materialaufwand	1.251	1.247	1.420	1.205	1.367
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	36	64	69	63	65
b) Aufw. für bezogene Leistungen	1.215	1.183	1.352	1.142	1.302
6. Personalaufwand	1.198	1.261	1.275	1.316	1.362
a) Löhne und Gehälter	935	987	1.000	1.021	1.043
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	264	274	275	296	319
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	284	295	286	223	204
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	645	567	524	514	542
9. Erträge aus Beteiligungen	1.819	2.073	3.332	3.154	3.021
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.292	1.603	1.441	1.578	1.559
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
12. sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	874	524	468	463	370
13. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.656	-1.467	-119	-193	-455
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	188	38	365	354	423
15. sonstige Steuern	13	61	29	30	30
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.857	-1.566	-513	-577	-908

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 34 T€ zurückgegangen. Im Berichtsjahr waren niedrigere Erlöse aus den Bädern und der Marktbewirtschaftung und höhere Erlöse aus Vermietung zu verzeichnen. Die Umsatzerlöse betreffen im Berichtsjahr Erlöse aus Parkraumbewirtschaftung (193 T€), der Bäder (273 T€), dem Stadtmarketing (350 T€) sowie der Dienstleistungspauschale aus ÖPNV-Leistungen und die Aufwendungen für bezogene Leistungen (1.095 T€) an die SDG.

Der Materialaufwand enthält die Umlage an die Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH, Verbundfinanzierungen, Dienstleistungen und Materialaufwendungen im Bereich ÖPNV, Bäder, Natur- und Geopark Tannenbusch und Parkraum.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u. a. Pachtgebühren, Rechts- und Beratungskosten, Versicherungsprämien, Werbeaufwendungen, Aufwendungen für Fahrpläne und Fahrkarten enthalten.

Aus der Beteiligung an der energieverorgung dormagen gmbh entstanden im Berichtsjahr Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag in Höhe von 3.021 T€.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betreffen die Stadtbus Dormagen GmbH.

1.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)
Umsatzerlöse	2.019	1.935	1.937	1.945	1.911
Eigenkapital	4.076	4.368	5.420	5.356	5.024
Eigenkapitalquote	15,47 %	16,50 %	19,91 %	19,81 %	18,29 %
Fremdkapitalquote	84,53 %	83,50 %	80,09 %	80,19 %	81,71 %
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	17,35 %	18,81 %	23,63 %	23,41 %	21,94 %
Eigenkapitalrentabilität	-45,56 %	-35,85 %	-9,46 %	-10,78 %	-18,09 %

Berechnungen:

Eigenkapitalquote = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$

Fremdkapitalquote = $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$

Deckung des Anlagevermögens durch

Eigenkapital = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$

Eigenkapitalrentabilität = $\frac{\text{Jahresüberschuss/-fehlbetrag}}{\text{Eigenkapital}}$

2. Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG

2.1 Allgemeine Erläuterungen

2.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages ist die Wahrnehmung der Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb des lokalen Rundfunks ergeben, insbesondere handelt es sich im Einzelnen um folgende Aufgaben:

1. die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen,
2. dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen,
3. für den Vertragspartner den in § 72 Landesmediengesetz NRW (LMG) genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen und
4. Hörfunkwerbung zu verbreiten.

2.1.2 Umgang mit Gewinn/Verlust des Unternehmens

Gem. § 9 des Gesellschaftsvertrages wird die Stadt Dormagen an dem nach Deckung sämtlicher Kosten verbleibenden Gewinn oder Verlust entsprechend der Beteiligung am Gesellschaftskapital beteiligt.

Gem. § 1 Körperschaftsteuergesetz (KStG) sind Kommanditgesellschaften nicht körperschaftsteuerpflichtig. Die Kommanditgesellschaft als solche unterliegt ebenfalls nicht der Einkommenssteuer. Stattdessen erfolgt gem. § 180 Abgabenordnung (AO) eine einheitliche (für die gesamte Gesellschaft) und gesonderte (für jeden Gesellschafter) Gewinnermittlung, woraufhin die Gesellschafter zur Einkommensteuer herangezogen werden. Die Gewinnanteile sind dementsprechend gem. § 2 i. V. m. § 15 Abs. 1 Einkommensteuergesetz Einkünfte aus Gewerbebetrieb.

Generell werden Beteiligungen der öffentlichen Hand an Personengesellschaften als Betrieb gewerblicher Art gem. § 4 KStG bewertet. Aus diesem Grund ist die Stadt Dormagen verpflichtet, für diese Beteiligung eine Körperschaftsteuererklärung einzureichen.

2.2 Allgemeine Unternehmensdaten

2.2.1 Allgemeine Angaben

Firma:	Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG
Sitz:	Moselstraße 16, 41464 Neuss
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
Gesellschafter:	Lokalfunk Kreis Neuss GmbH & Co. KG (75 %) Rhein-Kreis Neuss (7 %) Stadt Neuss (7 %) Stadt Grevenbroich (2 %) Stadt Dormagen (2 %) Stadt Kaarst (2 %) Stadt Meerbusch (2 %) Stadt Korschenbroich (1,5 %) Gemeinde Jüchen (1 %) Gemeinde Rommerskirchen (0,5 %)
Organe:	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Stammkapital:	770.000 €
Internet:	www.news894.de

2.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Wie aus dieser Übersicht zu entnehmen ist, handelt es sich bei der Beteiligung der Stadt Dormagen an der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG (NE-WS 89,4) als Kommanditisten um lediglich eine 2%ige Beteiligung, also eine Beteiligung, die die Stadt Dormagen nicht zum mitwirtschaftenden Teil des Unternehmens werden lässt. Neben der Stadt Dormagen sind alle Städte und Gemeinden im Rhein-Kreis Neuss sowie der Rhein-Kreis Neuss selbst als Kommanditisten am Stammkapital der Betriebsgesellschaft für das Lokalradio beteiligt. Komplementärin, d. h. der persönlich haftende Teil der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG ist die Lokalradio Kreis Neuss Verwaltungs-GmbH. Diese ist zur Geschäftsführung und Vertretung verpflichtet. Sie leistet gem. § 4 des Gesellschaftsvertrages keine Kapitaleinlage und ist am Vermögen und Liquidationserlös der Gesellschaft nicht beteiligt. Die Summe der Anteile der Gemeinden und des Kreises machen insgesamt ein Viertel des Kapitals der Betreibergesellschaft aus.

Der Beschluss zur Beteiligung an der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG ist am 25.01.1990 vom Rat gefasst worden.

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Lokalradio Kreis Neuss Verwaltungs-GmbH vertreten durch:
Geschäftsführer Uwe Peltzer, Kaufmann

Gesellschafterversammlung:

Für die Stadt Dormagen wurden Bürgermeister Peter-Olaf Hoffmann und im Vertretungsfall Frau Hannelore Drost (Leiterin Fachbereich Finanzen) als Vertreter der Stadt Dormagen in die Gesellschafterversammlung bestellt.

Sitz der Gesellschaft ist gemäß § 1 des Gesellschaftsvertrages die Stadt Neuss.

2.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG ab 2008.

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 11.12.1997 wurde das Geschäftsjahr auf den 01.10. bis 30.09. des Folgejahres umgestellt. In 2009 wurde ein Rumpfgeschäftsjahr vom 01.10.2009 bis 31.12.2009 eingelegt und ab 2010 wird das Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis 31.12.2010 betrachtet.

Bilanz	01.10.08- 30.09.09 (T€)	01.10.09- 31.12.09 (T€)	01.01.10- 31.12.10 (T€)	01.01.11- 31.12.11 (T€)	01.01.12- 31.12.12 (T€)
Immater. VGG	48	50	35	19	8
Sachanlagen	47	57	66	54	52
Finanzanlagen	26	26	26	26	26
Anlagevermögen	122	133	127	99	86
Vorräte	2	2	1	1	1
Forderungen	147	201	138	114	113
sonst. VGG	189	31	72	52	10
Wertpapiere	0	0	0	0	0
liquide Mittel	825	916	659	865	800
Umlaufvermögen	1.163	1.151	869	1.032	924
Aktiver RAP	0	8	14	11	4
Bilanzsumme AKTIVA	1.285	1.292	1.010	1.142	1.014
Kapitalanteile der Kommanditisten	770	770	770	770	770
Kapitalrücklage	26	26	26	26	26
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0
Eigenkapital	796	796	796	796	796
Sonderposten für aktivierte Anteile	26	26	26	26	26
Rückstellungen	40	22	41	35	28
Verbindlichkeiten	423	448	148	286	164
Passiver RAP	0	0	0	0	0
Bilanzsumme PASSIVA	1.285	1.292	1.010	1.142	1.014

Im Rahmen der Schlussbilanz 2012 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Der Ansatz der Forderungen und der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Das Eigenkapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind alle innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entsprechen in voller Höhe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Personal in Höhe von 14 T€ und Prüfungskosten in Höhe von 11 T€.

Die Verbindlichkeiten sind alle innerhalb eines Jahres fällig. In den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 51 T€ (150 T€) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in voller Höhe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

1.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	01.10.08- 30.09.09 (T€)	01.10.09- 31.12.09 (T€)	01.01.10- 31.12.10 (T€)	01.01.11- 31.12.11 (T€)	01.01.12- 31.12.12 (T€)
1. Umsatzerlöse	1.741	557	1.682	1.697	1.565
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	196	17	12	25	10
5. Materialaufwand	173	17	60	52	59
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	0	0	0	0	0
b) Aufw. für bezogene Leistungen	173	17	60	52	59
6. Personalaufwand	367	72	217	188	198
a) Löhne und Gehälter	309	58	177	154	162
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	58	14	40	33	36
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	42	9	46	45	41
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.218	337	1.323	1.228	1.235
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	1	2	3	1
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	2	12	2	2
11. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	148	137	39	210	41
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
13. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
14. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
15. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	17	18	8	34	0
16. sonstige Steuern	1	0	0	-1	0
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	130	119	31	177	41
./. Gutschrift auf Privatkonto	130	119	31	-177	-41
18. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0

Die Umsatzerlöse entfallen auf Hörfunkwerbung (einschließlich Partnerabrechnung und Erlöse radio NRW) in Höhe von 1.299 T€ (1.447 T€), auf Sponsoring in Höhe von 75 T€ (92 T€) und auf sonstige Erlöse mit 198 T€ (163 T€) abzüglich Skonto in Höhe von 7 T€ (6 T€). Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt. In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Umsatzerlöse von radio NRW in Höhe von 27 T€ (51 T€) enthalten.

Das Ergebnis reduzierte sich von 177 T€ auf 41 T€ im Berichtsjahr. Das Ergebnis wurde durch die Rückgänge der Umsatzerlöse Funk-Kombi West und radio NRW belastet.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 41 T€ wurde den Gesellschaftern im Verhältnis ihrer Einlage auf den Privatkonten gutgeschrieben.

1.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	01.10.08- 30.09.09 (T€)	01.10.09- 31.12.09 (T€)	01.01.10- 31.12.10 (T€)	01.01.11- 31.12.11 (T€)	01.01.12- 31.12.12 (T€)
Umsatzerlöse	1.741	557	1.682	1.697	1.565
Eigenkapital	796	796	796	796	796
Eigenkapitalquote	61,91 %	61,58 %	78,73 %	61,57 %	78,57 %
Fremdkapitalquote	38,05 %	38,39 %	21,27 %	38,43 %	21,53 %
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	652,10 %	598,17 %	626,46 %	802,51 %	922,81 %
Eigenkapitalrentabilität	16,34 %	14,96 %	3,91 %	22,25 %	5,09 %

Berechnungen:

Eigenkapitalquote = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$

Fremdkapitalquote = $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$

Deckung des Anlagevermögens durch

Eigenkapital = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$

Eigenkapitalrentabilität = $\frac{\text{Jahresüberschuss/-fehlbetrag}}{\text{Eigenkapital}}$

3. energieverorgung dormagen gmbh

3.1 Allgemeine Erläuterungen

3.1.1 Begründung für die Beteiligung der Stadt Dormagen an der Gesellschaft

Die Bildung der energieverorgung dormagen gmbh (evd) stellt für die Stadt Dormagen eine entscheidende infrastrukturelle Maßnahme dar. Im Verbund mit einem starken Partner wie der RWE Energie AG ist die flächendeckende Stromversorgung für das gesamte Stadtgebiet gewährleistet; dies gilt insbesondere auch im Hinblick auf die wettbewerbsöffnende europäische Strompolitik. Ferner gewinnt die Stadt Einfluss, energiepolitische Vorstellungen als Gesamtkonzept für das Stadtgebiet bis hin zu Wirtschaftsförderung oder auch Umweltschutzüberlegungen umzusetzen.

Zum 01.01.2000 wurden die städtischen Geschäftsanteile an der evd im Rahmen eines steuerlichen Verbundes auf die Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH übertragen. Danach können Gewinne der evd im Wege des Anrechnungsverfahrens ertragssteuerlich mit den Verlusten der VGD zusammengefasst werden. Der mit der damaligen VGD geschlossene Ergebnisabführungsvertrag wurde entsprechend mit der SVGD, Rechtsnachfolgerin der VGD, angepasst.

3.1.2 Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Der öffentliche Zweck für die ursprünglich Gas, Wasser, Fernwärme GmbH (GWF GmbH) war definiert als Leistung und Lieferung von Trinkwasser, Erdgas und Fernwärme im Bereich der Daseinsvorsorge für die Bürger, das Gewerbe und die Industrie der Stadt Dormagen. Neben der Versorgung der Bürger durch Energie und Wasser wurde eine Entlastung der Umwelt durch die Bereitstellung der umweltfreundlichen Energieart Erdgas angestrebt.

Der öffentliche Zweck für die Beteiligung an der Stromversorgung ist die Einbeziehung in ein örtliches Energieverbundunternehmen - evd - zur Sicherstellung der Stromversorgung der Bürger, des Gewerbes und der Industrie.

Die von der RWE Plus AG bezogene elektrische Energie wird über drei Übernahmestationen in das Dormagener Netz eingespeist. Zum Ende des Geschäftsjahres 2012 hatte das Leitungsnetz ohne Hausanschlüsse eine Gesamtlänge von 635 km, davon 47 km Freileitungen. (in 2011: 636 km, davon 49 km Freileitungen).

Die Unternehmensaufgabe der evd im Bereich der Gasversorgung besteht in der flächendeckenden Erdgasversorgung in Dormagen. Damit wurde bereits im Jahr 1980 durch die Gas, Wasser, Fernwärme GmbH begonnen. Über fünf Übernahmestationen wird Erdgas in verschiedenen Stadtteilen von Dormagen bezogen. Das Gasleitungsnetz ohne Hausanschlüsse hat 2012 eine Gesamtlänge von 265 km (2011: 263 km) erreicht. Hierüber werden rd. 12.000 Haushalte, Gewerbe- und Industriekunden sowie öffentliche Einrichtungen mit Erdgas beliefert. Zur Aufgabenerfüllung im Bereich der Gasversorgung ist zu erwähnen, dass die Leistungs- und Mengenanforderungen aller Kunden in den vergangenen Geschäftsjahren jederzeit voll erfüllt werden konnten.

Im Bereich der Wasserversorgung liegen die Aufgaben der evd in der Trinkwasserversorgung der Bürger, der Industrie und des Gewerbes. Konkret werden von der evd rd. 36.000 der 63.000 Einwohner (leichte Schwankungen pro Jahr) Dormagens mit Trinkwasser versorgt. Die Brunnenanlagen der evd liegen im Wasserwerksgelände und im nahe gelegenen Chorbusch. Das dort gewonnene Wasser wird nach Teilenthärtung (12,6°dH) im Wasserwerk über das 216 km (2011: 214 km) lange Verteilungsnetz und die Hausanschlussleitungen an rd. 7.000 Kunden abgegeben. Im Berichtszeitraum konnte der Bedarf an Trinkwasser jederzeit in vollem Umfang erfüllt werden. In 2012 wurde das Verteilungsnetz um 89 Hausanschlüsse erweitert.

Im Bereich der Fernwärme werden in Dormagen-Horrem ausschließlich öffentliche Einrichtungen, dagegen im Gebiet Hackenbroich hauptsächlich private Haushalte sowie in geringem Umfang Handel, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen mit Wärme und Warmwasser versorgt. Die Wärme wird in zwei Heizwerken grundsätzlich mit Erdgas erzeugt, bei Bedarf können die Werke die Leistung durch leichtes Heizöl bereitstellen. Weder bei der Wärmeerzeugung noch bei der Wärmeverteilung traten im Berichtszeitraum Engpässe auf.

Wärmecontracting betreibt die Gesellschaft seit 1997. Im Geschäftsjahr 2012 konnte die Anzahl der Wärmecontractinganlagen von 49 auf 51 erhöht werden.

3.1.3 Verbund zwischen energieverorgung dormagen gmbh und Rheinische NETZ-Gesellschaft mbH

Das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) verpflichtet vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen zu transparentem und diskriminierungsfreiem Betrieb ihrer Elektrizitäts- und Gasnetze. Deshalb hat die evd zum 29.06.2007 ihr Strom- und Gasnetz an die Rheinische NETZ-Gesellschaft mbH (RNG), Köln, verpachtet. Die Bedingung der rechtlichen Trennung der Elektrizitäts- und Gasnetze von den übrigen Unternehmensaktivitäten ist damit erfüllt. Die RNG führt die im EnWG angeführten „wesentlichen Tätigkeiten“ aus. Dazu zählt auch das Regulierungsmanagement mit der Bundesnetzagentur, in deren Zuständigkeit die Netze der evd seit der Verpachtung gewechselt sind. Die operativen Tätigkeiten des Netzbetriebes vor Ort erledigt die evd durch vertragliche Regelungen mit der RNG. Es wurden jeweils Dienstleistungsverträge für die technische Betriebsführung der Netze, für den Zähl- und Abrechnungsservice sowie für Aufgaben des Anschlusswesens (inkl. Bau von Anlagen) geschlossen.

Die evd hat sich zum 29.06.2007, in Zusammenhang mit der Verpachtung, gesellschaftsrechtlich an der RNG beteiligt (3,4 %). Die RNG mit Sitz in Köln betreibt die Strom- und Gasnetze im Stadtgebiet Köln und in benachbarten Kommunen. Im Zuge von Umstrukturierungen der RNG wurde der Pachtvertrag mit der RNG zum 31.12.2008 beendet und der Gesellschaftsanteil an die RheinEnergie AG verkauft. Mit Wirkung ab 01.01.2009 wurden die Strom- und Gasnetze der evd an die RheinEnergie AG verpachtet, die die Anlagen zeitgleich im Wege der Unterpacht an die RNG verpachtet hat. Über einen Kooperationsvertrag mit der RNG ist gewährleistet, dass die Gesellschaft die weiterhin im Eigentum der evd befindlichen Netze eigenständig und unabhängig betreiben kann.

3.2 Allgemeine Unternehmensdaten

3.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: evd energieverorgung dormagen gmbh
 Sitz: Mathias-Giesen-Straße 13, 41540 Dormagen
 Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gesellschafter: Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (51 %),
 RheinEnergie AG, Köln (49 %)
 Organe: Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat
 Stammkapital: 4.504.900 €
 Internet: www.evd-dormagen.de

3.2.2 Beteiligungen Gesellschaft

Die evd ist eine Beteiligung der SVGD und der RheinEnergie AG.

	€	%
Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	2.297.500	51,0
RheinEnergie AG	2.207.400	49,0

3.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: - Dipl.-Kfm. Rudolf Esser

Gesellschafterversammlung:

Gem. § 9 des Gesellschaftsvertrages wurden der Gesellschafterversammlung insbesondere folgende Befugnisse zugewiesen:

- die Feststellung des Jahresabschlusses der von der Geschäftsführung mit dem Lagebericht vorzulegen ist. Die Gesellschafter haben Anspruch auf den Jahresüberschuss zuzüglich eines Gewinnvortrages und abzüglich eines Verlustvortrages. Im Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses können die Gesellschafter Beträge in Gewinnrücklagen einstellen oder als Gewinn vortragen. Der verbleibende Betrag wird ausgeschüttet.
- Bestellung des Abschlussprüfers.
- die Erteilung der Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates.

Aufsichtsrat:

- Vorsitzender: Peter-Olaf Hoffman, Bürgermeister
- stellv. Vorsitzender: Dipl.-Kfm. Uwe Schöneberg, Vorstandsmitglied RheinEnergie AG

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

Geschäftsjahr 2012

Dipl.-Kfm. Thomas Breuer, Vorstandsmitglied RheinEnergie AG

Dr. Andreas Cerbe, Vorstandsmitglied RheinEnergie AG

Heinz Hilgers, Bürgermeister a. D.

Wolfgang Binder, Hauptabteilungsleiter RheinEnergie AG (ab 10.05.2012)

Dipl.-Ing. Werner Endres, Sachkundiger Bürger (bis 15.07.2012)

Peter Gottwald, Volljurist (ab 16.07.2012)

Karlheinz Meyer, Ratsherr, Leiter Servicecenter ThyssenKrupp

Bernhard Schmitt, Ratsherr, Betriebsingenieur

Dip.-Volksw. Willibald Vossen, Hauptabteilungsleiter Marketing RheinEnergie AG
(bis 31.05.2012)

Wilhelm-Josef Wimmer, Rechtsanwalt

Gem. § 8 des Gesellschaftsvertrages unterliegen der Zuständigkeit bzw. der Zustimmung insbesondere:

- a. Prüfung des Jahresabschlusses mit Anhang und Lagebericht sowie des Vorschlages über die Ergebnisverwendung,
- b. Berufung der Gesellschafterversammlung, unbeschadet des Rechts und der Pflicht der Geschäftsführung und Gesellschafter, die Gesellschafterversammlung in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen zu berufen,
- c. Hingabe und Aufnahme von Darlehen von mehr als 50.000 € (zu den Sitzungen des Aufsichtsrates ist über die Hingabe und Aufnahme von Darlehen unter dieser Wertgrenze zu berichten), Bestellung von Sicherheiten, der Erwerb, die Belastung oder Veräußerung von Grundstücken und dinglichen Rechten,
- d. Abschlüsse aller Verträge einschließlich Stundung und Erlass von Forderungen, die die Gesellschaft zu einer wiederkehrenden Ausgabe von mehr als 60.000 € oder zu einer einmaligen Ausgabe von mehr als 120.000 € verpflichten oder berechtigen sowie Führung von Rechtsstreiten mit solchen Streitwerten,
- e. Abschluss und Abänderung von Lieferungs-, Pacht- und Konzessionsverträgen und Verträgen, durch die die Gesellschaft länger als ein Jahr gebunden werden soll mit Ausnahme von Verträgen des laufenden Geschäftsverkehrs,
- f. Vornahme eines Rechtsgeschäfts oder Einleitung oder Erledigung eines Rechtsstreites gegenüber einem Gesellschafter oder einem Geschäftsführer sowie Vertretung der Gesellschaft in derartigen Rechtsstreiten,
- g. Errichtung und Aufhebung von Zweigniederlassungen sowie die Beteiligung an anderen Unternehmungen,
- h. Festsetzung und Änderungen der allgemeinen Tarife und allgemeinen Lieferungsbedingungen, soweit diese nicht gesetzlich festgelegt sind und
- i. Feststellung des Wirtschaftsplans und seiner Änderungen.

Energiebeirat:

Zur beratenden Begleitung von grundsätzlichen Angelegenheiten der Energieversorgung in Dormagen wurde ein Energiebeirat eingerichtet. Dieser besteht aus zwölf Mitgliedern. Ihm gehören die Stadt Dormagen mit neun Vertretern, der Umweltschutzbeauftragte sowie die evd und die RheinEnergie AG mit jeweils einem Vertreter an.

3.2.4 Anzahl der Beschäftigten

Ende 2011: - 1 Geschäftsführer,
 - 56 kaufmännische und technische Angestellte
 - 12 gewerbliche Mitarbeiter

Ende 2012: - 1 Geschäftsführer,
 - 56 kaufmännische und technische Angestellte
 - 13 gewerbliche Mitarbeiter

3.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz ab 2008 der energieverorgung dormagen gmbh.

Bilanz	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)
Immater. VGG	167	166	176	156	134
Sachanlagen	35.844	34.111	33.059	33.922	34.174
Finanzanlagen	190	72	97	100	104
Anlagevermögen	36.201	34.349	33.332	34.179	34.412
Vorräte	256	245	213	245	248
Forderungen	14.747	11.801	13.020	9.293	12.966
sonst. VGG	1.525	2.537	5.263	2.441	1.430
liquide Mittel	202	117	217	65	235
Umlaufvermögen	16.730	14.699	18.712	12.043	14.879
Aktiver RAP	58	765	669	552	54
Bilanzsumme AKTIVA	52.989	49.813	52.713	46.773	49.345
Gezeichnetes Kapital	4.505	4.505	4.505	4.505	4.505
Kapitalrücklage	11.199	11.199	11.199	11.199	11.199
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0
Eigenkapital	15.704	15.704	15.704	15.704	15.704
Erhaltene Investitionszuschüsse und Sonderposten	2.882	2.815	2.783	2.805	2.845
Empfangene Ertragszuschüsse	4.702	3.985	3.320	2.711	2.169
Rückstellungen	3.455	6.179	5.436	4.440	4.505
Verbindlichkeiten	25.580	20.300	24.216	19.443	21.842
Passiver RAP	667	831	1.254	1.671	2.281
Bilanzsumme PASSIVA	52.989	49.813	52.713	46.773	49.346

Im Rahmen der Schlussbilanz 2012 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Immaterielle Vermögensgegenstände (Nutzungsrechte) werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der vertraglichen oder voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst und werden, je nach den geltenden Vorschriften ab dem Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt, linear oder degressiv abgeschrieben.

Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 150 € werden ab 2008 direkt aufwandswirksam erfasst. Für Wirtschaftsgüter mit einem Wert von mehr 150 € bis 1.000 € werden

Sammelposten gebildet, die über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben werden. Die übertragenen Werte der Sachanlagen der Stromversorgung werden mit Ausnahme der Zähler linear über 20 Jahre abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt; Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf vorgenommen. Das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben wurde zum Barwert angesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen mit 12.461 T€ den Energie- und Wasserverkauf, darüber hinaus Ertragszuschüsse und Nebengeschäfte. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus Steuern ausgewiesen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 2.281 T€ resultiert aus den von der RheinEnergie AG vereinnahmten und an die Gesellschaft weitergeleiteten Baukostenzuschüsse für Strom und Gas. Die Auflösung erfolgt linear über 20 Jahre zugunsten der Umsatzerlöse (2012: 125 T€).

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beinhaltet die von Kunden ab dem 01.01.2003 gezahlten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten. Er wird entsprechend der bezuschussten Wirtschaftsgüter jährlich ergebniswirksam aufgelöst.

Die ausgewiesenen Rückstellungen betreffen hauptsächlich energiewirtschaftliche Risiken, Netzentgelte, Strombezug, Jahresabschlusskosten, Verpflichtungen aus Personalaufwendungen und sonstige Leistungsrisiken.

Unter den erhaltenen Anzahlungen ist eine im Voraus gezahlte Restwertzahlung eines Contracting-Kunden passiviert.

Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 34.309 T€ ist um 230 T€ höher als im Vorjahr. Den Investitionen von 3.494 T€ stehen Abschreibungen von 3.234 T€ und Abgänge von 30 T€ gegenüber. Die Investitionen entfallen mit 2.951 T€ auf den Versorgungsbereich und mit 543 T€ auf die gemeinsamen Anlagen.

Die Finanzanlagen belaufen sich auf 104 T€ und betreffen einen Anteil an der Rhein Energie Express GmbH, Köln (27 T€) sowie zinslose grundpfandrechtlich gesicherte Wohnungsbaudarlehen an die Mitarbeiter (77 T€).

Die Rückstellungen sind um 65 T€ auf 4.505 T€ gestiegen. Die Rückstellung für Verpflichtungen aus den Widersprüchen bzw. Klagen gegen Gaspreiserhöhungen wurde in Höhe von 74 T€ in Anspruch genommen; sie beträgt zum Bilanzstichtag 621 T€. Darüber hinaus ist eine Rückstellung für Verpflichtungen aus Widersprüchen bzw. Klagen gegen Strompreiserhöhungen in Höhe von 1.300 T€ gebildet worden. Die Rückstellung für Netznutzungsentgelte wurde mit 664 T€, die Rückstellung für ausstehende Rechnung mit 823 T€ in Anspruch genommen.

3.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)
1. Umsatzerlöse	57.321	56.183	55.907	54.163	57.030
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	230	160	173	268	274
4. sonstige betriebliche Erträge	3.662	3.415	4.373	2.775	2.817
5. Materialaufwand	43.333	43.945	41.323	39.032	40.464
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	40.901	41.747	38.825	36.270	37.965
b) Aufw. für bezogene Leistungen	2.432	2.198	2.499	2.762	2.499
6. Personalaufwand	3.639	3.827	4.276	4.273	4.806
a) Löhne und Gehälter	2.913	3.068	3.452	3.394	3.862
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	726	759	824	879	944
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	3.528	3.292	3.266	3.214	3.234
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	7.135	4.772	5.709	4.879	6.576
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33	12	195	43	38
11. sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	635	586	526	487	446
12. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	2.976	3.348	5.547	5.363	4.633
13. Ausgleichszahlungen	987	1.134	1.840	1.701	1.321
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	182	110	342	466	245
15. sonstige Steuern	-12	31	33	42	45
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.819	2.073	3.332	3.154	3.022
./. Gewinnabführung	1.819	2.073	3.332	3.154	3.022
17. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0

Anmerkung: Es wird nicht mehr der Jahresüberschuss, sondern der Bilanzgewinn (gem. § 268 Abs. 1 HGB) ausgewiesen.

Der Jahresüberschuss in 2012 betrug 3.022 T€. Dieser wurde in voller Höhe aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages an die SVGD abgeführt.

Die Umsatzerlöse enthalten 46.935 T€ Energie- und Wasserverkauf (ohne Strom- und Erdgassteuer), 9.395 T€ Pacht- und Dienstleistungsentgelte, 542 T€ Erträge aus der Auflösung von Ertragszuschüssen und 158 T€ Erlöse aus Nebengeschäften.

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Energie- und Wasserbezugskosten sowie die Aufwendungen für Netzentgelte und Betriebsführung. Der Materialaufwand ist um 1.432 T€ (+3,7 %) höher als im Vorjahr.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind um 263 T€ auf 2.499 T€ gesunken, davon entfallen 149 T€ auf die Stromversorgung und 57 T€ auf die Gasversorgung. Die Aufwendungen für die Betriebsführung der Stromversorgungsanlagen durch die RWE Rhein-Rhur AG sind gegenüber dem Vorjahr um 45 T€ höher.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Konzessionsabgaben und allgemeine Aufwendungen für Verwaltung und Betrieb. Die Konzessionsabgabe in Höhe von 2.675 T€ ist gegenüber dem Vorjahr um 38 T€ gestiegen. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen sind um 308 T€ höher als in 2011. Der Anstieg entfällt im Wesentlichen auf Personalvermittlung und –gestellung (+144 T€), Reparaturen und Unterhaltungsaufwendungen (+75 T€) sowie Abschreibungen auf Forderungen (+69 T€). Die Vergütung des Aufsichtsrates betrug im Berichtsjahr 32 T€. Die Vergütung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2012 betrug 43 T€.

3.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)
Umsatzerlöse	57.321	56.183	55.907	54.163	61.698
Eigenkapital	15.704	15.704	15.704	15.704	15.704
Eigenkapitalquote	29,64%	31,53%	29,79%	33,57%	31,82%
Fremdkapitalquote	70,36%	68,47%	70,21%	66,43%	63,55%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	43,38%	45,72%	47,11%	45,95%	45,64%
Eigenkapitalrentabilität	11,58%	13,20%	21,22%	20,09%	19,24%

Berechnungen:

Eigenkapitalquote	=	Eigenkapital / Gesamtkapital
Fremdkapitalquote	=	Fremdkapital / Gesamtkapital
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	=	Eigenkapital / Anlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität	=	Jahresüberschuss/-fehlbetrag / Eigenkapital

Entwicklung der Verkaufszahlen

	2008	2009	2010	2011	2012
Stromversorgung	198,7 Mio. kWh	179,4 Mio. kWh	179,5 Mio. kWh	166,2 Mio. kWh	164,2 Mio. kWh
Gasabsatz	269,9 Mio. kWh	265,3 Mio. kWh	295,0 Mio. kWh	257,3 Mio. kWh	288,2 Mio. kWh
Wasserabsatz	1,72 Mio. m ³	1,71 Mio. m ³	1,73 Mio. m ³	1,70 Mio. m ³	1,70 Mio. m ³
Fernwärmeabsatz	29.400 MWh	30.000 MWh	32.300 MWh	26.200 MWh	29.800 MWh

4. StadtBus Dormagen GmbH

4.1 Allgemeine Erläuterungen

4.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand der am 16.01.1997 gegründeten Gesellschaft ist die Planung, Organisation und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft selbst Linien-, Gelegenheits- und Schülerspezialverkehr mit Kraftfahrzeugen organisieren und die Nutzung von Fahrwegen regeln.

4.1.2 Umgang mit Gewinn/Verlust des Unternehmens

Gem. § 3 des Gesellschaftsvertrages nimmt der Busverkehr Rheinland (BVR) nicht am Gewinn und Verlust der StadtBus Dormagen GmbH teil, d. h. alle Gewinne gehen an die Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH, die gesamten Verluste müssen von ihr getragen werden.

Wie schon unter Punkt 1.1.2 dargestellt besteht zwischen der StadtBus Dormagen GmbH (SDG) und der SVGD ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (Organschaft).

Weitere Verträge bestehen mit den Verkehrsverbänden Rhein-Sieg (Einnahmeaufteilungsvertrag) und Rhein-Ruhr (Kooperationsvertrag zzgl. Einnahme-Aufteilungsvertrag für den VRR). Zudem besteht ein Betriebsleitungsvertrag mit dem BVR. Die SDG bezieht ihre Verkehrsleistungen im Wesentlichen vom BVR. Die Gesellschaft hat dementsprechend keine eigenen Anlagen und beschäftigt kein eigenes Personal.

Aufgrund der dem Unternehmen zugewiesenen Auftragsstruktur (Verkehrsleistungen werden durch den BVR, alle Verwaltungsleistungen durch die SVGD erbracht) befinden sich auf der Aktivseite der Unternehmensbilanz lediglich Forderungen und liquide Mittel, auf der Passivseite dagegen nur kurzfristige Verbindlichkeiten. Der Jahresfehlbetrag 2012 in Höhe von 1.560 T€ (2011: 1.578 T€) wird, wie oben bereits erwähnt, durch die SVGD übernommen.

4.2 Allgemeine Unternehmensdaten

4.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: StadtBus Dormagen GmbH
 Sitz: Willy-Brandt-Platz 1, 41539 Dormagen
 Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gesellschafter: Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (88 %)
 BVR Busverkehr Rheinland GmbH (12 %)
 Organe: Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
 Stammkapital: 25.564,59 €
 Internet: www.stadtbus-dormagen.de

4.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Die StadtBus Dormagen GmbH setzt sich aus einer Beteiligung der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH und der BVR Busverkehr Rheinland GmbH zusammen, verfügt selber jedoch über keine eigenen Beteiligungen.

	€	%
Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	22.496,84	88,0
BVR Busverkehr Rheinland GmbH	3.067,75	12,0

4.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: - Ulrich Pfister

Die Geschäftsführung, wie auch die kaufmännische Verwaltung der StadtBus Dormagen GmbH, wird gem. § 7 des Gesellschaftsvertrages in Personalunion vom hauptamtlichen Geschäftsführer der SVGD, Herrn Ulrich Pfister, wahrgenommen.

Alle sonstigen Maßnahmen für den ÖPNV-Betrieb der StadtBus Dormagen GmbH werden durch Fremdleistungen erbracht. Ein Aufsichtsrat wird für die StadtBus Dormagen GmbH nicht bestellt.

Die Gesellschaftsversammlung besteht aus den Geschäftsführungen der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH und der BVR Busverkehr Rheinland GmbH.

4.2.4 Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

4.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

4.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz ab 2008 der StadtBus Dormagen GmbH.

Bilanz	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)
Immater. VGG	0	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	0	0	0
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen	1.396	2.157	936	1.130	1.145
sonst. VGG	146	1	2	6	21
liquide Mittel	14	35	9	3	21
Umlaufvermögen	1.556	2.193	948	1.139	1.187
Aktiver RAP	0	0	0	0	0
Bilanzsumme AKTIVA	1.556	2.193	948	1.139	1.187
Stammkapital	26	26	26	26	26
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0
Eigenkapital	26	26	26	26	26
Rückstellungen	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	1.531	2.167	922	1.114	1.161
Passiver RAP	0	0	0	0	0
Bilanzsumme PASSIVA	1.556	2.193	948	1.139	1.187

Im Rahmen der Schlussbilanz 2012 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Forderungen und Verbindlichkeiten sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die dem Bereich ÖPNV zuzurechnenden Aufwendungen (Personalkosten, etc.) der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH sind der StadtBus Dormagen GmbH in Rechnungen gestellt worden.

Hintergrund dieser Maßnahme sind Änderungen beim Finanzierungssystem des Verkehrsbundes Rhein-Ruhr (VRR) als Folge der Regelungen für eine EU-konforme Finanzierung des ÖPNV in den Verkehrsverbänden und deren Mitgliedsunternehmen.

Die Forderungen aus Lieferung und Leistungen (71 T€) bestehen im Wesentlichen gegen Vorverkaufsstellen aus Fahrkartenverkäufen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 1.062 T€ bestehen gegen die SVGD (997 T€) und die BVR Busverkehr Rheinland GmbH (65 T€); die Forderungen gegen die SVGD resultieren im Wesentlichen aus dem Saldo der Verlustübernahme gemäß Ergebnisabführungsvertrag, Vorsteuerforderungen, vermindert um die Dienstleistungspauschale und die Verrechnung diverser Forderungen und Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Fremden setzen sich zusammen aus 3 T€ gegenüber Kreditinstituten, 317 T€ aus Lieferungen und Leistungen, 379 T€ gegen Gesellschaftern.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 462 T€ bestehen gegenüber der Stadt Dormagen aus dem Cash-Management mit 353 T€ und erhaltenen Anzahlungen.

4.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2008 (T€)	2009 (T€)	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)
1. Umsatzerlöse	3.735	3.453	3.718	3.623	3.699
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	0	40	11	0	22
5. Materialaufwand	4.914	5.003	5.088	5.111	5.211
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	0	0	0	0	0
b) Aufw. für bezogene Leistungen	4.914	5.003	5.088	5.111	5.211
6. Personalaufwand	0	0	0	0	0
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	0	0	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	109	80	70	89	69
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	14	12	2	0
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.292	-1.603	-1.441	-1.578	-1.559
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0
14. sonstige Steuern	0	0	0	0	0
15. Erträge aus Verlustübernahme	1.292	1.603	1.441	1.578	1.559
16. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	0	0	0	0

Die Steigerungen der Umsatzerlöse von 3.623 T€ auf 3.699 T€ resultieren aus den kassentechnischen Einnahmen, die weiterhin durch Tarifierhöhung und Ticketverkäufen gesteigert werden konnten. Die Abführungen sanken beim VRR um 45 T€ auf 327 T€ (372 T€) und stiegen beim VRS um 105 T€ auf 813 T€ (708 T€).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 5.211 T€ (5.111 T€) betreffen im Wesentlichen mit 4.116 T€ (4.007 T€) Verkehrsleistungen und mit 1.095 T€ (1.104 T€) die Dienstleistungspauschale der SVGD.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.560 T€ ist gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der SVGD übernommen worden.

IV. Übersicht über die Mitgliedschaften in Zweckverbänden

Ein Zweckverband ist - im Gegensatz zu einer Beteiligung an einer Gesellschaft in privater Rechtsform - eine juristische Person des öffentlichen Rechts. Zu ihm können sich Gemeinden und Gemeindeverbände im Rahmen interkommunaler Kooperation zusammenschließen. Die Rechtsverhältnisse des Zweckverbandes sind im Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit NRW geregelt. Mit der Gründung eines Zweckverbandes gehen die ihm zur Erledigung gestellten Aufgaben von der Gemeinde auf den Zweckverband über. Mit der Reform der Kommunalverfassung 2007 hat der Gesetzgeber in § 4 Abs. 1 GkG NW klargestellt, dass Zweckverbände auch mehrere Aufgaben wahrnehmen können. Der Zweckverband hat als Körperschaft des öffentlichen Rechts die Befugnis, im eigenen Namen hoheitlich zu handeln. Hierfür steht ihm die Dienstherreneigenschaft zu.

Darüber hinaus existieren besondere durch Gesetz installierte Zweckverbände.

Die Stadt Dormagen und ihre Beteiligungen sind Mitglieder in folgenden Zweckverbänden:

1. Zweckverband Kölner Randkanal

Organe:

Verbandsversammlung, Vorstandsvorsitzer

Aufgaben:

Der Zweckverband hat den Kölner Randkanal so zu verwalten, zu betreiben und zu unterhalten, dass Abwässer, Grundwässer, Bergbauliche Grund- und Grubenwässer, Oberflächenwässer und Niederschlagswässer aufgenommen und in den Rhein abgeleitet werden können.

Anschrift:

Geschäftsstelle ZKR
Stüttgenweg 2
50935 Köln

2. Zweckverband Erftverband

Organe:

Delegiertenversammlung, Verbandsrat, Vorstand

Aufgaben:

Zu den Aufgaben des Erftverbandes zählen die Erforschung und Beobachtung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse im Zusammenhang mit dem Braunkohleabbau, die Unterhaltung oberirdischer Gewässer einschließlich Hochwasserschutz sowie die Abwasserbehandlung und Klärschlammabfuhrung sowie Sanierung, Instandhaltung und Betrieb von Kanalnetzen.

Anschrift:
Erftverband
Am Erftverband 6
50128 Bergheim

3. Zweckverband ITK Rheinland

Organe:
Verbandsversammlung, Verwaltungsrat, Verbandsvorsteher

Aufgaben:
Die ITK Rheinland ist der kommunale IT-Dienstleister der Städte und Gemeinde im Rhein-Kreis Neuss sowie des Kreises selbst und der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Anschrift:
ITK Rheinland
Hammfelddamm 4
41460 Neuss

V. Anlage 1 Leistungsbeziehungen innerhalb des Konzerns Stadt Dormagen

Leistungserbringer		Stadt Dormagen (10000)	TBD (12000)	ED (13000)	SVGD (13100)	evd (13110)	StadtBus (13120)	KSD (14000)	DoS (15000)
Leistungsempfänger									
Stadt Dormagen (10000)									
TBD (12000)	Cashmanagement Betriebsärztliche Untersuchungen Straßenreinigung und Abfallbeseitigung Bestattungen Personalabrechnung EDV Infothek Botenmeisterei Organisation Druckerei Porto Versicherungen Finanzen Verlustausgleich Kapitalrücklage	Kanalanschlüsse Entwässerung Bestattungen Bauhofleistungen und Winterdienst	Vermietung Gebäude (inkl. NK-Abrechnung) Bauliche Unterhaltung Reinigung Gebäudeversicherung Erstattung PK Beamte (inkl. Beihilfe und Rückstellungen)	Schwimmbadnutzung Gewerbesteuer Familienpass		Energie	Schülerbeförderung	Familienpass Musikschule (JeDoKi) Schulungen Vermietung Dreifachhalle	
ED (13000)	Cashmanagement Straßenreinigung und Abfallbeseitigung Brandschauen Personalabrechnung EDV Infothek Botenmeisterei Organisation Druckerei Porto Versicherungen Finanzen Verlustausgleich Zuschüsse (Investiv)	Kanalanschlüsse Entwässerung Bauhofleistungen und Winterdienst Grünpflegearbeiten	Vermietung Gebäude (inkl. NK-Abrechnung) Bauliche Unterhaltung Reinigung	Betriebl. Unterhaltung Waldkindergarten		Energie			
SVGD (13100)	Cashmanagement Straßenreinigung und Abfallbeseitigung	Bauhofleistungen und Winterdienst Entwässerung	Betriebl. Unterhaltung Bürgerhaus Zons Verlustausgleich		Energie				

Leistungserbringer		Stadt Dormagen (10000)	TBD (12000)	ED (13000)	SVGD (13100)	evd (13110)	StadtBus (13120)	KSD (14000)	DoS (15000)
evd (13110)	Cashmanagement Konzessionen Personalabrechnung	Entwässerung	Vermietung Gebäude (inkl. NK-Abrechnung) Bauliche Unterhaltung Reinigung						
StadtBus (13120) KSD (14000)	Cashmanagement Cashmanagement Betriebsärztliche Untersuchungen Straßenreinigung und Abfallbeseitigung Personalabrechnung EDV Infothek Botenmeisterei Organisation Druckerei Porto Versicherungen Selbstfahrer Brandschauen Zwischenarchiv Finanzen Vertustausgleich (inkl. Sportpauschale) Zuschüsse (investiv)	Bauhofleistungen und Winterdienst Entwässerung	Vermietung Gebäude (inkl. NK-Abrechnung) Bauliche Unterhaltung Reinigung Erstattung PK Beamte (inkl. Beihilfe und Rückstellungen)	Vermietung Bürgerhaus Zons und Büroräume Touristinformation	Energie				
DoS (15000)	Cashmanagement EDV Infothek Botenmeisterei Organisation Druckerei Porto Versicherungen Finanzen Personalabrechnung Zuschüsse (investiv und konsumtiv)	Grünpflegearbeiten	Vermietung Gebäude (inkl. NK-Abrechnung) Bauliche Unterhaltung Reinigung	Schimmbadnutzung	Energie				
Lokalradio	Auszahlung Privatkonto								

kursiv gedruckt: hier handelt es sich um zu Zahlungen ohne Leistung